RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

Sommer 2018

SCHLOSS EULENBROICH. Kulturprogramm und Rosenfest

SPORT. RV-Blitz-Junioren sind Europameister

MENSCHEN. Die SPD-Vorsitzende Tülay Durdu

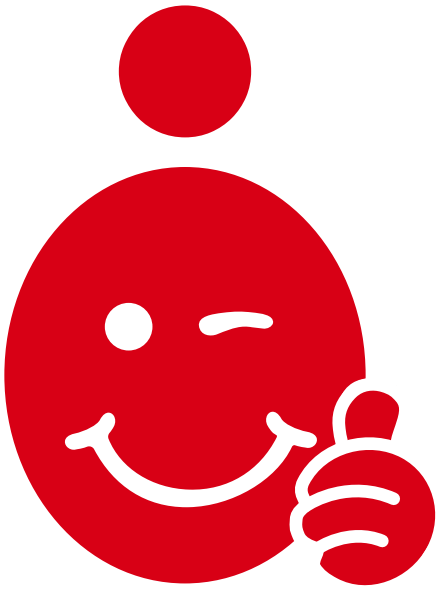
WIR SIND RÖSRATH. Die Chornissen

KALENDER. Veranstaltungstermine für Juni, Juli und August

REISE. Die schönsten Seen in Kärnten

Stadtradeln

MACH MIT!



...wenn Sie mit einem Klick immer wieder neue Vorteile entdecken und nichts verpassen:

s Cashback – bares Geld beim Einkauf sparen, Urlaub buchen, wertvolle Tipps, bequemer Service.

Alles auf einen Blick.

www.ksk-koeln.de/s-erleben

Wenn's um Ihr Geld geht

Kreissparkasse Köln

RÖSRATH erleben IM SOMMER

Schloss Eulenbroich. Kulturprogramm und Rosenfest 4

Künstler. Timothy Jones 8

Kunstrad. Junioren-Europameister Julica Müller und Marc Lehmann vom RV Blitz 9

Menschen. Tülay Durdu 10

Wir sind Rösrath. Chornissen lieben Popsongs 11

Juze. Wechsel im Leitungsteam 12

Freibad. Pack die Badehose ein … 13

Rösrath liest. Eva Richter stellt »Die Getriebenen« vor 14

Garten. Spezialisten für Pflanzen und Landschaftsbau 15

Bürgerstiftung. Heinz Sauer neu im Kuratorium 16

Handball. HSG Rösrath Forsbach steigt auf 17

WELLNESS & GESUNDHEIT

Physiotherapie Meier. Wie wirkt die Spiegeltherapie? 18

MDZ. Darmspiegelung kann Leben retten 19

Kieferorthopädie. Dr. Peter Schicker 20

Jubiläum. 120 Jahre Wöllner-Stift 22

Kinder- und Jugendpsychiatrie. Dr. Josef Kirchner 24

Physiotherapie Zander. Fußprobleme behandeln 25

Projekt für die Umwelt. Stadtradeln in Rösrath 26

Wandern. Auf den Spuren des Bergbaus 27

Handwerk. Der Meister macht`s 28

Steuer. Umgang mit Kryptowährung 30

Freiwilligendienst. Maleen Pogoda hilft in Israel 30

Recht. Vorsorgevollmacht bei Krankheit 31

Rösrather Tafel. Neuer Standort ist eröffnet 31

IG Forsbach. XXL-Sommerfest 32

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps für Juni, Juli und August 34

Reise. Erholsamer Seenurlaub in Kärnten 40

Zum Schluss. 42

Impressum. 42

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Detlef Kutz (1); Kärnten Werbung (1), Daniel Zupanc
Titel: pantherimedia.net (2), sunemotion, chachar

Thorsten Willer

Barbara Ruscher

Rosenfest

Susanna Kadzhoyan

Sommerprogramm im Schloss

Während so manche Kulturstätte im Sommer Pause macht, dreht Schloss Eulenbroich erst richtig auf, mit vielfältigem Programm für Augen, Ohren und Hirn.

COMEDY KABARETT. Barbara Ruscher, bekannt aus zahlreichen Kabarett-Sendungen im deutschen Fernsehen, gastiert mit ihrem neuen Programm »Ekstase ist nur eine Phase« in der Tanzwerkstatt des Schlosses. Ruscher stellt sich erneut den großen Fragen des Zeitgeistes. Mit intelligentem Witz analysiert sie dabei gekonnt die Auswüchse unserer Gesellschaft, dabei immer zwischen Tiefsinn und Humor pendelnd. Ein Abend mit Stand-up-Comedy, herrlich skurrilen Songs und Poetry-Texten.

ROSENFEST. Am ersten Augustwochenende ist das Schloss völlig »en rose«. Der Rosenhof Schultheis verwandelt die Anlage in einen riesigen, betörend duftenden Rosengarten, der das Herz nicht nur von Blumenliebhabern höherschlagen lässt. Von der Strauchrose über die Kletterrose, die Englische Rose bis hin zur Zwergrose wird die ganze Vielfalt der Blumenkönigin gekonnt in Szene gesetzt. Und damit der Besucher auch zu Hause im eigenen Garten oder auf dem Balkon viel Freude an der Rose hat, weiht ihn Steffen Lindner von »Der Garten« in die Kunst der richtigen Rosenpflege ein. Auch hochwertige lokale wie nationale Kunsthandwerker sind vertreten. An knapp hundert Ständen laden sie zum Stöbern und Staunen ein.

Musikalisch wird das Fest von der Pianistin Anna-Lea Weiand untermalt, die auf den Tasten improvisiert, aber auch Selbstkomponiertes spielt. Auch die Kinder haben ihr eigenes Programm. Am Samstag können sie von 12 Uhr bis 18 Uhr Prinzessinnenkrönchen und Ritterschilde herstellen. Und am Sonntag gibt es im Zelt auf der Schlosswiese von 12 Uhr bis 17 Uhr spannende Märchenstunden. Höhepunkt des Festes ist am Sonntag die Verleihung der **Rose für Rösrath** durch Bürgermeister Marcus Mombauer. Wer neue Rosenträgerin wird bleibt wie immer streng geheim.

WELTKLASSIK. Auch Klassikliebhaber werden diesen Sommer lieben. Unter dem Motto **Weltklassik am Klavier** wird die kleine, aber feine Reihe von Konzerten mit erstklassigen jungen Pianisten an 41 Orten in Deutschland fortgesetzt, auch Rösrath ist wieder dabei. Susanna Kadzhoyan macht den Anfang mit dem Programm »Isolde, Rigoletto – und eine Sonate von Chopin«. Sie interpretiert Klavierwerke von drei Komponisten-Titanen –Schubert, Liszt und Chopin –die durch einen unsichtbaren Faden miteinander verbunden sind.

»Die Sprache Musik ist der Spiegel der Seele und meine Interpretationen leben von der tiefen Seelenverwandtschaft zu den einzelnen Werken«, so beschreibt Yu Mi Lee in einem Interview ihr eigenes Spiel. Sie ist die zweite Künstlerin, die im Sommer die Klassikreihe bereichert. »Virtuose Melodien und beliebte Schätze!« heißt Yu Mi Lees Programm. Sie spielt eine Dumka, eine Art Volksliedgattung, von Tschaikowsky, dazu Rachmaninows »Six moments musicaux«, Liszts äußerst populäre ungarische Rhapsodien und eines der größten Meisterwerke von Chopin, die »Fantaisie«.

SAITENKLÄNGE. Auch in diesem Sommer werden die Brücke und Terrasse von Marlenes Café und Restaurant zur Bühne für unvergessliche Hörerlebnisse. Spontanes Vorbeikommen ist erwünscht! Erstklassige Handma-

Schloss Eulenbroich
Kultur | Entwicklung | Bildung | Eventlocation

Fotos: RÖSRATHerleben (2); Klangwelten e.V. (1); Michael-Schifthorst (1); Mischa Blank (1)

de-Musiker veredeln fünf Sommerabende mit ihren Unplugged-Auftritten. Sascha Renier läutet die Saitenklänge ein mit einer Mischung aus Romantik und gradlinigem Rock und Pop. Es folgt Sem Seiffert, der viel unterwegs ist in Europa. Und so geschieht es schon mal, dass die erste Zeile eines Songs am Hafen von Göteborg entsteht und die letzte in einem Café in Florenz. Amin Afify, Singer und Songwriter aus Köln, bekannt aus »The Voice of Germany«, liebt es, nah am Publikum zu sein, deshalb ist die Brücke am Schloss wohl sein ideales Terrain. Beeinflusst vom Leben an sich bewegt sich Willer mit seinem neuen Album: »Wovon sollen Lieder reden. Ja wovon? Von Verlust, Liebe, Schicksal und der Suche nach dem eigenen Weg.«

Australiens populäre sechsköpfige Band, The Wishing Well, beschließt die Saitenklang-Konzerte. Die muntere Truppe erzeugt faszinierende Klänge mit wehmütiger Geige, ozeanischem Cello, majestätischen Rhythmen und tief bewegendem Gesang. *Sigrun Stroncik*

SCHLOSSTERMINE

5.6. Rösrath Klassik. Gitarre – vom Barock bis zur Moderne. Der Kölner Gitarrist Michael Goldort gastiert im Bergischen Saal. *19.30 Uhr, Eintritt 16 €.*

7.6. Saitenklänge. Sascha Renier verbindet Romantik mit Rock und Pop auf Marlenes Terrasse. *19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei.*

21.6. Saitenklänge. Sem Seiffert mit einer Mischung aus Folk, Rock, Jazz und Pop auf Marlenes Terrasse. *19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei.*

24.6. Weltklassik am Klavier. Rigoletto, Isolde und Sonaten von Chopin! Susanna Kadzhoyan spielt im Bergischen Saal. *17 Uhr, Eintritt 20 €, bis 18 Jahre frei.*

27.6. Köln Kultur. Erster Kölsch-Literatur-Wettbewerb 2018. Drei Finalisten werben im Bergischen Saal mit Prosa- und Lyriktexten um die Gunst des Publikums. *19.30 Uhr, Eintritt frei, Spenden erwünscht.*

5.7. Saitenklänge. Amin Afify ist ein Singer-Songwriter, der atmosphärische, poppige Songs schreibt. Auf Marlenes Terrasse. *19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei.*

8.7. Köln Kultur. Kölsches Mitsingkonzert mit Björn Heuser im Schlosshof. *17 Uhr, Eintritt 18,50 €, Schüler frei.*

13.7. Comedy Kabarett. Ekstase ist nur eine Phase. Barbara Ruscher erobert die letzten Tabus. *Tanzwerkstatt, 20 Uhr, Einlass 19 Uhr, Tickets VVK 18,40 €, AK 20 €.*

18.7. Konzert. Italienische Nacht mit Konrad Beikircher und Band im Schlosshof. *19.30 Uhr, Eintritt 23 €.*

19.7. Saitenklänge. Thorsten Willer mit Songs über das Leben, auf Marlenes Terrasse. *19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei.*

22.7. Weltklassik am Klavier. Virtuose Melodien und beliebte Schätze. Yu Mi Lee spielt Werke von Tschaikowsky, Rachmaninow, Chopin und Liszt. *17 Uhr, Eintritt 20 €, bis 18 Jahre frei.*

2.8. Saitenklänge. The Wishing Well. Die sechsköpfige Band aus Melbourne ist auf Europatournee und gastiert auf Marlenes Terrasse. *19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr, Eintritt frei.*

4.8. bis 5.8. Rosenfest. *Samstag 11 bis 20 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr, Eintritt 3 €, ermäßigt 2 €, bis 14 Jahre frei. Verleihung der Rose für Rösrath, Sonntag 14.30 Uhr im Schlosshof.*

19.8. Rösrath Jazz. Kraske's Knusperjazz – Heike Kraske und Band mit Songs von Caterina Valente bis Roger Cicero. *17 Uhr, Eintritt 18 €.*

20.8. bis 23.8. Kinderkunstsommer. Für Kinder und Jugendliche. Thema: Land der Phantasie. *9 bis 16 Uhr, Gebühr 95 €.*

Info und Tickets.
Schloss Eulenbroich, ✆ 9010090, info@schloss-eulenbroich.de. Kulturverein Schloss Eulenbroich Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320.

Weitere Termine und Informationen finden Sie auch im Kalender, Seite 34 bis 39.

*** Eintritt 3,00 €, Ermäßigt 2,00 € / Person - Barrierefrei**
Schloss Eulenbroich | Zum Eulenbroicher Auel 19 | 51503 Rösrath | T. 02205-9010090 | **schloss-eulenbroich.de**

KULTURVEREIN Schloss Eulenbroich

Kultur - Bewegung - Begegnung

Konrad Beikircher

Michael Goldort

Der **Kulturverein Schloss Eulenbroich** sorgt auch im Sommer für die kulturelle Grundversorgung der Rösrather und wartet sogar mit einer Premiere auf, dem ersten **Kölsch-Literatur-Wettbewerb** in der Sülzstadt. Sprache als Ausdruck von Heimat und Heimatgefühl haben in der Domstadt und in ihrem Umfeld eine besondere Bedeutung. Was liegt da näher, als die »kölsche Sproch« mit einem Wettbewerb zu ehren. Das sagten sich auch der Kulturverein und die Dr. Jürgen Rembold Stiftung, die gemeinsam den Abend organisieren, wobei die Stiftung die Geldpreise für die Endrundenteilnehmer spendiert. Bis Ende April konnten Autoren Lyrik- und Prosatexte einreichen. Eine Jury aus renommierten Persönlichkeiten hat aus jedem der beiden Genres jeweils drei Texte ausgewählt und die Autoren zu dem Abend eingeladen. Die Finalisten tragen im Bergischen Saal ihre Werke vor und werben um die Gunst des Publikums, das am Ende die Preisträger bestimmt.

Björn Heuser, dessen kölsche Mitsingkonzerte sich besonderer Beliebtheit erfreuen, wird das Publikum im Schlosshof zu einem einmaligen kölschen Klangkörper machen.

Einen besonderen Musikabend können auch die Klassikliebhaber mit dem Kölner Gitarristen **Michael Goldort** und seinem Programm »Gitarre – vom Barock bis zur Moderne« erleben. Goldort, der in Nowosibirsk geboren ist und am dortigen Glinka-Staatskonservatorium studiert hat, ist bekannt für seine meisterhaften Transkriptionen bekannter Opernmelodien von Rossini oder Bizet. Seine zweite CD wurde als künstlerisches und technisches Meisterwerk beschrieben.

Ein weiteres Highlight im Sommerprogramm ist die **Italienische Nacht** im Schlosshof mit Konrad Beikircher und Band. Beikircher war 13, als er 1958 seine erste Freundin hatte. Jeden Samstag trafen sie sich in der Bar Moser oder der Loreto Bar. Dort kamen sie sich bei Musik von Fred Buscaglione näher. »Seine Mischung aus Jazz, kratzbürstiger Sanftheit, Latinlover-Charme und echtem ‚duro' war einmalig«, erinnert sich Beikircher. Buscagliones Lieder und die von Modugno, Peppino di Capri und Celentano haben Beikircher nie verlassen. Mit Matthias Raue, Geige, Bratsche, Mandoline, Martin Wagner am Akkordeon und Hanns Höhn am Kontrabass hat er nun Musiker zusammengetrommelt, mit denen er diese Lieder kongenial interpretieren kann.

Noch mehr auf die Ohren gibt es mit **Kraske's Knusperjazz**. Das neue Projekt von Heike Kraske bietet eine Mischung aus Jazz-Standards, Popsongs und Jazzschlagern. Dabei schlägt sie einen Bogen von Caterina Valente zu Götz Alsmann, Manfred Krug, Hildegard Knef und Roger Cicero.

Ende August setzt der Kulturverein Schloss Eulenbroich beim viertägigen **Kinderkunstsommer** in der Theaterwerkstatt die kreativen Potenziale von Kindern und Jugendlichen frei. »Im Land der Phantasie« ist das Thema in diesem Jahr. Die Kinder erarbeiten sich das Thema mit verschiedenen Materialien, malen Bilder oder üben ein kleines Theaterstück ein. Die Älteren gestalten Holzskulpturen oder Objekte aus Wegwerfmaterialien oder lernen kreative Bildgestaltung am PC.

Heike Kraske und Band

INFO. *Termine und weitere Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf Seite 5 und im Kalender auf den Seiten 34 bis 39*

Fotos: Tomas Rodriguez (1); Frank Kraske (1); Alexander Morogovski (1)

Marlene's CAFE - RESTAURANT

Sommerprogramm? Wir sind für Sie da…

Restaurantchefin Marlene Jablonski-Reichelt und Team freuen sich auf fünf tolle Sommerkonzerte der Reihe **Saitenklänge**. Eine interessante Mischung aus Folk, Country, Bluegrass, Blues und Pop, dazu ein kühles Bier oder ein gutes Glas Wein – ein Superkonzept für einen gelungenen Sommerabend auf der Restauranterrasse. Wenn der Wettergott ausnahmsweise nicht mitspielt, wandern die Gäste nach drinnen, was der Stimmung nicht schadet.

Auch zum diesjährigen **Rosenfest** ist das Team für den großen Ansturm gut gerüstet und wird neben Restaurant und Terrasse noch ein zusätzliches Café auf der Schlossrückseite einrichten. Es gibt wie immer eine hervorragende Auswahl an Kuchen, Torten und köstliche Kaffeespezialitäten –auch Bier vom Fass und trendige, naturtrübe Biolimonaden sind als Durstlöscher bei sommerlichen Temperaturen willkommen. An lauen Sommerabenden ist Marlenes Terrasse einfach der schönste Platz in Rösrath. Die Küche ist mit frischen Produkten der Saison und neuen Kreationen ebenfalls ganz auf Sommer eingestellt.

Gerne richten Marlene Jablonski-Reichelt und Team auch **private und geschäftliche Feiern** aus. Ob Geburtstag, Hochzeit oder Jubiläum –im stilvollen Restaurant, auf der Terrasse, im romantischen Schloss oder in Ihrem Zuhause –lassen Sie sich ein Angebot machen.

MARLENE'S Café & Restaurant
Zum Eulenbroicher Auel 19, Rösrath
Telefon 02205 9207876
Dienstag bis Sonntag 12 bis 22 Uhr,
Montag Ruhetag
www.marlenes-am-schloss.de

Weitere Infos zu den Konzerten finden Sie auf Seite 5 und im Kalender Seite 34 bis 39

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1)

FOTOGRAF LÖFFELSENDER

FOTO • VIDEO • FOTOSTUDIO

Tierfotografie

»Tierisch gut«

Hund, Katze, Pferd und Maus – imStudio,imStalloderzuHaus´.

Ausdrucksstarkeundemotionale Tierfotografie. Gerne auch als Postkarte, Poster, Leinwandbild oder Geschenkgutschein.

✆ 02205 - 8997799
Ich freue mich auf Ihren Anruf

www.fotograf-loeffelsender.de

»Wenn ich nicht Geige spiele, bin ich nicht ich«

Timothy Jones

Es war eine ganz besondere Liebeskonstellation, die den Australier Timothy Jones 1986 nach Deutschland brachte. Da war einerseits der Herzschmerz in der Heimat, dem er entfliehen wollte, und auf der anderen Seite die glühende Leidenschaft für Beethoven und die Kulturgeschichte Europas. So packte Jones kurzerhand Rucksack und Geige und landete mit ein paar Groschen von seinem Großvater und einer, wie er in perfektem Deutsch formuliert, »brennenden Neugierde auf die deutsche Kultur« in Köln. Und obwohl die Frist für die Aufnahmeprüfung an der Kölner Musikhochschule abgelaufen war, durfte er bei Saschko Gavrilov vorspielen und wurde angenommen. Vermutlich war es sein »Talent zum Fleiß«, das überzeugte.

Seit dem zwölften Lebensjahr übt Jones unermüdlich das Spiel auf vier Saiten. »Wenn mein australischer Lehrer ein Stück hören wollte, kam ich mit drei«, beschreibt er seine Hingabe. Mit der »kleinen Nachtmusik von Mozart« groß geworden, sind Symphonieklänge für Jones »Sympathie-Musik«. Er studiert Violine in Adelaide und geht für weitere Studien nach Melbourne. Dort kommt die unglückliche Liebe dazwischen und das neue Leben in Deutschland ins Spiel.

Dass er »hier hängen bleiben würde«, hätte er nie gedacht, obwohl ihm als Mensch die deutsche Tiefgründigkeit sehr entgegenkommt. Wieder ist es eine Herzensangelegenheit: Zur musikalischen Erfüllung gesellt sich die Liebe zu einer deutschen Frau. Jones nimmt die Stelle als Erster Geiger im Remscheider Symphonieorchester an, gründet eine Familie und zieht 1998 nach Rösrath. Ein zweites berufliches Standbein findet er als Redakteur bei der Deutschen Welle. »Diese Arbeit ermöglicht es mir bis heute, meinen musikalischen Traum zu leben.«

Ganz allmählich mogelt sich der Künstler aus dem Orchester hinaus und genießt seine Freiheit als Geiger in vollen Zügen. Seit 1999 spielt er als freischaffender Kammermusiker, über ein Jahrzehnt ist er mit dem Trio Anditi auf Tour, aktuell musiziert er mit unterschiedlichsten Partnern wie den Pianistinnen Iris von Zahn aus Köln und Renate Dietz aus Rösrath. Zu seinem Repertoire gehören neben Klassikern wie Beethoven, Mozart, Schubert und Haydn auch Tango- und Jazzstücke sowie Eigenkompositionen.

»Musikpartner müssen ein Stück im Gleichklang interpretieren, ohne Worte spüren, wo der jeweils andere sich Zeit nehmen möchte oder wo er Tempo macht«, erklärt er die Herausforderung und schwärmt: »Wenn es gelingt, ein Stück in völliger Symbiose zu präsentieren, schwingt ein Zauber mit, der auch das Publikum erfasst.« Vor jedem Auftritt feilt er akribisch an der Technik. »Ich muss ein Stück vollkommen beherrschen«, so sein Anspruch. Noch heute spielt er die Tonleiter zur Einstimmung rauf und runter, »das ist wie Meditation«.

Immer an seiner Seite die 1990 gebaute brasilianische Geige, die er von Norbert Brainin, dem britisch-österreichischen Violinisten und Leiter des Amadeus-Quartetts übernehmen konnte. »Die 11 000 D-Mark durfte ich abstottern«, erinnert sich Jones. »Ihre tiefe Resonanz, die bratschige Anmutung und der weiche, warme Klang passen perfekt zu mir.« Mehr als 40 Flüge nach Australien haben die beiden unversehrt überstanden, die Zerrissenheit zwischen Heimat und Zuhause immer mit im Gepäck. *Petra Stoll-Hennen*

KULTUR unterwegs

Info. *Life erleben kann man Timothy Jones beim Konzert von* ***Kultur unterwegs*** *am 15. Juni um 19.30 Uhr Hoffnungsthaler Straße 45 in Forsbach. Karten telefonisch unter 02205 84728 www.kultur-unterwegs.org*

Fotos: RÖSRATHerleben (1)

RV-Blitz-Junioren gewinnen Kunstrad-Europameisterschaft

Julica Müller und Marc Lehmann holen noch einmal tief Luft, nicken sich zu, schieben ihr Rad in die Mitte der Bazenheider Sporthalle in der Schweiz und grüßen die Punktrichter. Dann zeigen die beiden Vertreter des Hoffnungsthaler Radsportvereins Blitz, dass man mit einem Rad weit mehr machen kann, als Berge rauf- und runterfahren. Schon nach 30 Sekunden stehen sie gleichzeitig auf dem fahrenden Rad kopf, Marc auf dem Sattel, Julica mit der Schulter auf der Stange. Fünf Minuten dauert die mit höchsten Schwierigkeiten gespickte Kür, mittendrin gibt es einen fliegenden Wechsel auf zwei Räder. Jetzt heißt es, synchron und gefühlvoll Figuren und Stände zu präsentieren.

In Bazenheide läuft alles rund und für die zwei geht mit der überragenden Punktzahl von 126,26 ein Traum in Erfüllung. Sie sind **Europameister im Zweier-Kunstradfahren der Junioren**! Ein historisches Ereignis auch für den 116 Jahre alten RV Blitz. »Wir sind unendlich stolz auf die beiden«, freut sich Maren Haase, Trainerin des Duos und Deutsche Vizemeisterin im Einer-Kunstradfahren 2017. »Mit ihrer Erfahrung hat sie maßgeblich zum Erfolg beigetragen«, betont Norbert Kutz, Erster Vorsitzender des Vereins.

Die Leidenschaft für diesen außergewöhnlichen Sport wurde Marc und Julica in die Wiege gelegt. Beide kamen schon im Krabbelalter zum Training ihrer Mütter mit. »Mit fünf und sechs Jahren haben wir endlich auf das kleinste Rad gepasst«, erinnert sich Marc, »da waren wir längst vom Kunstradvirus infiziert.« Heike Müller ist heute Sportwartin und trainiert Haase, Angelika Lehmann kümmert sich um den Nachwuchs.

»Kunstradfahren ist Hochleistungssport, man braucht eine gute Koordinationsfähigkeit und Körperbeherrschung«, erklärt Haase. »Und man muss fallen lernen und Niederlagen wegstecken«, ergänzen Marc und Julica grinsend.

Das Rad ist ein Hightechgerät, die Eins-zu-eins-Übersetzung garantiert, dass es ohne Pedalkontakt weiterfährt und rückwärtsfahren möglich ist. Ledersessel und Lenkstange sind so konstruiert, dass die Sportler darauf stehen können. Der Verein stellt die Kunsträder, jedes hat einen Wert von rund 2500 Euro.

»Mit 14 aktiven Sportlern und 47 Mitgliedern sind wir eine kleine Truppe mit familiären Strukturen«, erzählt Kutz. Gemeinsam organisieren die »Blitze« Privatfahrten zu den Wettkämpfen und richten große Radsportveranstaltungen aus, wie das **Zweite German Masters am 21. September** in der Rösrather Dreifachturnhalle.

Was dann auf der Fläche so spielend leicht aussieht, erfordert jahrelange Übung. Bis Marc und Julica den Schulterstand auf dem Hinterrad in ihre Kür aufnehmen konnten, dauerte es fast ein Jahr, erzählen sie. »Ich musste einige Ängste überwinden, bis ich sicher da oben stand«, gesteht die 17-jährige offen.

Das hartnäckige Üben hat sich ausgezahlt, »es schult fürs ganze Leben«, so die Erfahrung der beiden, »und macht obendrein verdammt viel Spaß«. *Petra Stoll-Hennen*

Julica Müller und Marc Lehmann, Europameister im Zweier-Kunstradfahren der Junioren

Interesse am Kunstradfahren?
RV Blitz, Telefon 02205-86527
www.kunst-rad.de

*»Schutzbleche abmontiert und Freilauf raus.« So sollen der Legende nach ein paar junge Hoffnungsthaler 1901 aus einem Tourenrad spontan das erste Kunstrad erschaffen und den **Radfahrverein Volberg-Hoffnungsthal Blitz** gegründet haben.*
*Zum **Reigenfahren** traf man sich 1910 im Freien, die Radler trugen Anzughosen, blütenweiße Hemden und Krawatten, Frauen stiegen mit langen Röcken und Blusen auf den Sattel.*

Foto: Detlef Kutz (1), PR (1)

3 Fragen an Tülay Durdu

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?
DURDU: Ich liebe die Stadt, weil egal wo man hier ist, man immer einen schönen Ausblick genießen kann. Die Wahner Heide ist traumhaft, Forsbach und Hoffnungsthal sind traumhaft. Vielleicht liegt das daran, dass ich in dieser Stadt eine glückliche Kindheit hatte.
Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?
Ich wünsche mir, dass alle Rösrather Kinder und Eltern hier vor Ort die für sie beste Schulform aussuchen können, also die Wahl haben. Außerdem wäre es schön, wenn die Hauptstraße sich ein klein wenig verlagern ließe, damit die Ortskerne mehr Lebensqualität bekommen und wieder zu Orten der Begegnung und des Verweilens werden.
Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?
Mein Lieblingsplatz ist die Straße Am Hammer, wo ich aufgewachsen bin.

»Ich bin Frau, Ehegattin, Mutter und habe Migrationshintergrund – das alles macht mich aus«, sagt die 43-jährige **Tülay Durdu** selbstbewusst. Außerdem ist sie die neue Rösrather SPD-Vorsitzende, engagiert sich schon seit Jahren in der Kommunalpolitik und arbeitet als Referentin für Vertrieb und Marketing beim TÜV Rheinland in der Sparte Bahntechnik.

Durdu ist eben ein Mensch mit vielen Facetten, der sich gerne »aufschlaut«, das Gespräch mit anderen sucht, sich gegen Stillstand stemmt und gegen Vorurteile. Geboren in Bensberg, ist sie als Kind türkischer Gastarbeiter in Hoffnungsthal mit zwei Kulturen, zwei Religionen und zwei Sprachen aufgewachsen. »Ich ging in den katholischen Kindergarten, zu Hause sprach ich mit den Eltern türkisch und mit meinen vier Geschwistern deutsch, und gefeiert haben wir alle Feste, ob Ramadan, Ostern oder Weihnachten. Dadurch habe ich andere Sichtweisen kennengelernt und wahrscheinlich begegne ich anderen deshalb verständnisvoller und mit Neugierde und Interesse«, sagt sie.

Durdus Vater war Schweißer bei Reusch. Sie lebten in einer Werkswohnung direkt Am Hammer. »Wir waren die einzige türkische Familie unter lauter Deutschen, das hat wunderbar geklappt, die Herkunft meiner Eltern hat überhaupt keine Rolle gespielt«, erinnert sie sich. Wenn sie morgens die Tür aufmachte, strömte das bunte vielfältige Leben herein und sie hinaus in die Welt. »Der Hammer und Hoffnungsthal, das ist meine Heimat, hier bin ich tief verwurzelt.« Durdu erzählt von dieser Heimat als einen Erinnerungs-Ort einer glücklichen Kindheit: Vor der Schule morgens die Brötchen von Rosenow, die Brausebonbons vom Spielzeugladen der alten Frau Preuß, Fußballspielen mit Jungs, gelebte gegenseitige Nachbarschaftshilfe, lebendige Familien-Diskussionen an langen reich gedeckten Tischen, ein Leben ohne Berührungsängste und im gegenseitigen Respekt. Von ihren Eltern, die beide religiös sind, hat sie wohl das mitbekommen, was Johann Wolfgang von Goethe einmal von Eltern angemahnt hatte: den Kindern »Wurzeln und Flügel« zu schenken.

Deutsche Staatsbürgerin wurde Durdu mit 28 Jahren, den türkischen Pass gab sie dafür ab. »Endlich durfte ich wählen«, freut sie sich noch heute. Sie ist in die SPD eingetreten und sitzt seit 2008 im Stadtrat, erst als sachkundige Bürgerin und seit 2014 als reguläres Ratsmitglied. »Es hat mich, schon seit ich denken kann, zur SPD hingezogen, ich kann das gar nicht mal so genau begründen. Ich denke, wegen der sozialen Werte, für die die SPD schon immer gekämpft hat.«

Über die Rösrather Stadtgrenzen hinaus bekannt wurde Durdu durch ihre Kandidatur für den Landrat im vergangenen Jahr. Aus dem anstrengenden Wahlkampf und der Niederlage habe sie viel Gutes mitgenommen, so die Sozialdemokratin im Rückblick. »Ich habe die Wut und Enttäuschung von Bürgern kennengelernt, konnte aber in durchaus schwierigen Gesprächen ein Stück weit auch diese Wut und vor allem auch Vorurteile nehmen.« Nach einem der zahlreichen Wahlkampfauftritte kam eine Frau auf sie zu, die erstaunt war, dass Durdu keine Dolmetscherin brauchte. So etwas nimmt die Rösratherin mit Humor. Doch wer sie fragt, ob sie als Türkin gut in Deutschland angekommen sei, dem antwortet sie bestimmt: »Ich war schon immer hier.« Viel schlimmer noch war, dass Frauen ihr sagten, Landrat wäre doch ein Männerjob. Sie konterte dann mit der Frage, wer Deutschland führe.

Jetzt will Tülay Durdu neuen Schwung in die Rösrather SPD bringen, Debatten und Veranstaltungen für die Bürger organisieren, Grundsatzdiskussionen anregen und Lösungen für bessere Schulen finden. Entmutigen wird sie sich nicht so leicht lassen: »Ich mag es nicht, wenn einer sagt, das klappt nicht, ohne es mehrmals versucht zu haben.«

Sigrun Stroncik

Foto: RÖSRATHerleben

Die Chornissen

»So so so so so so sooooh! So ho ho ho ho ho hooooh!« Andrea spannt das Zwerchfell an, nimmt Haltung ein, wird größer und ihre Stimme freier und selbstbewusster. »Knie beugen, Arme runterziehen und sich jetzt vorstellen, das Kölner Dreigestirn kommt vorbei und du staunst«, ermuntert Chorleiter Sven Scheuren seinen Schützling. Andrea schwingt sich auf zu neuen Höhen bis hinauf in den Sopran, mit dem Mund formt sie ein O: »Und immer wieder sind es dieselben Lieder, die sich anfühlen, als würde die Zeit stillstehen.« »Altes Fieber« von den Toten Hosen –mal nicht gesungen von Campino, sondern von Frauenstimmen.

Gibt es in Rösrath einen Chor, in dem ich Popmusik singen kann?

»Alles begann mit dieser Frage, die eine Rösratherin im Juli 2016 in einer lokalen Facebook-Gruppe stellte«, erzählt Gründungsmitglied Daniela. Die Antwort hieß damals schlicht: nein! Gibt es nicht! Daraufhin tat sich eine Gruppe Frauen zusammen und lud zu einem offenen Singen ein, aus dieser Kerntruppe wurden schließlich **Die Chornissen**. Sie sind zwischen 29 und 65, haben Spaß am gemeinsamen Singen und am Aufbau von etwas Neuem, »ohne auf eingefahrene Strukturen und Rollen Rücksicht nehmen zu müssen«, erklärt Daniela. Einige von den derzeit 19 Mitgliedern hatten schon Erfahrung mit Kirchenchören und wollten mal etwas anderes ausprobieren, andere waren seit der Schulzeit einfach verstummt.

»Ich habe höchstens noch im Auto gesungen oder wenn ich die Mahlzeiten für die Kinder vorbereitet habe, da hieß es, eh die singt ja schon wieder«, blickt Steffi auf ihre chorlose Zeit zurück. Jetzt hat ihre Stimme endlich einen Adressaten gefunden.

Auf Dauer will der noch junge Chor wenigstens einmal im Jahr ein Konzert geben, um zu zeigen, was er drauf hat. »Mitsängerinnen sind herzlich willkommen«, betonen die Chornissen.

»Beim Singen«, erzählt Sigrid, »kommt es auf die richtige Körperspannung und Atmung an. Wir kommen ja oft total verspannt hierher, aber wenn es dann losgeht, lässt man das alles hinter sich.« Dafür sorgt schon Chorleiter Sven Scheuren. »Aus dem Alltagsstress herauskommen, sich öffnen, nicht leise sein, aus sich herauskommen, laut werden, darum geht es am Anfang einer Probe«, sagt er. »So so so so so so sooooh! So ho ho ho ho ho hoooooh!« Schiefe Töne? Die sind hier nicht schlimm. »Chorsingen macht man schließlich nicht alleine, sondern gemeinsam, das Team gibt Selbstsicherheit«, schwärmt Bettina. Jeder wird Teil von etwas Besonderem, ist wichtig, gehört dazu und wenn alles stimmt, wenn die verschiedenen Stimmen zusammenfinden und der volle Sound ertönt, dann ist am Ende: Klang. Und enorme Freude. Dann wird die Stephanuskapelle in der Wahner Heide, der Proberaum der Chornissen, zum positiven Energiefeld. Das ist wohl der Grund, warum die Frauen jeden Donnerstagabend nicht etwa ermattet vom Tagwerk auf die Kissen sinken, sondern sich beim Singen gute Laune holen. »Ich bin glücklich, wenn ich singe, dann gehe ich beschwingt nach Hause, voller Energie, während mein Mann müde auf der Couch hängt«, weiß Isabell. »Der Swing bleibt, stimmen die anderen Chornissen unisono ein. Schöne Musik, nettes Miteinander, gemeinsames Erleben. Am Ende eines Donnerstagabends nimmt jede den Schwung mit in die Nacht, beseelt vom Singen im Chor.

Sigrun Stroncik

www.chornissen.de

WIR SIND RÖSRATH

Rösrath in Zahlen

*Rösrath hat mehr als **14 Chöre**, die meisten unter dem Dach der beiden Kirchengemeinden, dazu gibt es noch **3 Bläserkorps** und **1 Blasorchester**. In unserer Serie **Wir sind Rösrath** wollen wir diesen Zahlen Gesichter geben und stellen im vierten Teil **Die Chornissen** vor, einen erst zwei Jahre alten Frauenchor, der Popmusik singt.*

Foto: Christian Haeseling; Illustration: panthermedia.net, leremy

Freibad macht sich fit für die Saison

Wenn sich nach monatelangem Winterschlaf Anfang März hektische Betriebsamkeit im Freibad Hoffnungsthal breitmacht, dann wissen aufmerksame Beobachter: Die Freibadsaison steht kurz bevor.

Rund acht Wochen vor dem ersten Öffnungstag fängt das Freibadteam der Stadtwerke Rösrath damit an, die Spuren des Winters zu beseitigen. Dabei steht als Erstes die Reinigung der Flächen rund um die Becken auf dem Programm. Dann sind unterirdische Wassertanks und Filteranlagen an der Reihe. Pumpen, die über den Winter für Wartung und Reparatur ausgebaut waren, werden wieder eingebaut und der Wasserkreislauf geschlossen. Anschließend wird das Wasser im Nichtschwimmer- und Schwimmerbecken komplett abgelassen. Nachdem mit einem Saugwagen Laub und anderer Unrat abgesaugt wurden, steigen die Kollegen in die Becken, reinigen Böden und Wände gründlich mit dem Hochdruckreiniger und öffnen die im Boden verteilt liegenden Einströmungskanäle.

Sobald beide Becken sauber sind, heißt es »Wasser marsch«. 2,5 Millionen Liter Wasser fließen in Schwimmer- und Nichtschwimmerbereich, dann wird mit der Umwälzung begonnen und die Desinfektionsanlage in Betrieb genommen. Ein Mitarbeiter eines zertifizierten Prüflabors nimmt Wasserproben, die auf Legionellen und andere Keime untersucht werden. Denn nur, wenn diese Proben unauffällig sind, gibt es grünes Licht vom Gesundheitsamt, und das Freibad kann öffnen.

Neben den Wasserbecken werden Grünanlagen, Beachvolleyballfeld, Kleinkindbereich, Duschen und Sanitäranlagen auf Vordermann gebracht. Ein Maler streicht verschmutzte Wände, die frostfrei überwinterten Kübelpflanzen beziehen ihre Standorte auf der Terrasse und die beliebten Strandkörbe werden wieder aufgestellt.

Auch im Gastronomiebereich wird gesäubert, geputzt und die erste Ware bestellt. Sind alle Arbeiten erledigt und zeigt das Thermometer halbwegs freibadtaugliche Temperaturen, steht der Saisoneröffnung nichts mehr im Weg. In diesem Jahr können sich kleine und große Wasserratten schon seit dem **28. April** wieder täglich im Freibad Hoffnungsthal tummeln, vom Sprungturm ins kühle Nass stürzen oder über die Wellenrutsche ins Nichtschwimmerbecken eintauchen.

Swea Menser

Weitere Infos im Kundenzentrum der Stadtwerke Rösrath, Hauptstraße 142, unter Telefon 02205 9250 600 oder

www.stadtwerke-roesrath.de

Foto: Stadtwerke Rösrath

Frauenpower im Rösrather Juze

Johanna Wißkirchen und Anna Hövel

Das katholische Jugendzentrum (Juze) in Rösrath hat ein neues Führungsduo. Mit Anna Hövel und Johanna Wißkirchen setzen jetzt zwei gebürtige Rösratherinnen die erfolgreiche Arbeit des langjährigen Juze-Leiters Holger Wondratschek fort, der nach Bonn gewechselt ist. Auf der Agenda haben die beiden jede Menge Projekte.

»Gartenprojekt, Dirtline, Graffiti-Aktion, Stadtranderholung, Abenteuerwoche, Zirkusprojekt, Kochaktion, aufsuchende Jugendarbeit und wieder eine Pilgerfahrt«, rattert Wißkirchen auf die Frage nach den geplanten Aktionen herunter. Die begeisterte Fechterin, die kürzlich ihren Bachelor in Sozialer Arbeit gemacht hat, war zuvor lange ehrenamtlich im Juze tätig und kennt »ihr« Jugendzentrum und alle bisherigen Aktivitäten aus erster Hand. Mit Anna Hövel, die als Biologin einen Schwerpunkt auf die Themen Natur und Ernährung setzt, teilt sie sich ein vielfältiges Aufgabenfeld und spannende Projekte. So läuft schon seit Anfang des Jahres die Aktion »Ich kann kochen« – unterstützt von der Stiftung der Fernsehköchin Sarah Wiener. Dazu baut die Garten-AG hauseigenes Gemüse an. Das Graffiti-Team wiederum wird im Freibad aktiv und will dort einige Betonaußenwände künstlerisch aufpeppen.

Neu eröffnet, »hoffentlich noch vor den Sommerferien« wird die seit Langem geplante Dirtline für Biker. Ab Herbst will das Juze-Team dann in Rambrücken oder auf den Hoffnungsthaler Bergen Jugendarbeit vor Ort machen, an begeisterten Mitstreitern ist kein Mangel: Für die Stadtranderholung hat das Leitungsteam schon Dutzende von Jugendlichen, die ehrenamtlich mitarbeiten wollen. Gesucht wird noch ein »Bufdi«. Wer Lust hat, ab 1. September im Juze einen Bundesfreiwilligendienst zu machen, kann sich bei den Leiterinnen melden.

www.juze-roesrath.de

Foto: RÖSRATHerleben

Sommer, Sonne, Freibad

Ein Leben ohne das Hoffnungsthaler Freibad? Das kann sich Rolf Töpfer nicht vorstellen. Seit 70 Jahren springt er dort fast täglich in die Fluten und schwimmt seine tausend Meter. Jetzt ist der Rösrather – gemeinsam mit pinkem Flamingo – zum Werbemodel der Stadtwerke avanciert, war wochenlang auf Plakaten in Rösrath zu sehen und ziert schließlich auch die Rückseite von RÖSRATHerleben. Was er besonders gut am Freibad findet? »Dat die Wasser-Temperatur immer bei 24 Grad liegt.«

Kein Wunder, früher waren die Becken nicht beheizt, das Wasser wurde über den Knippersbach eingespeist – »da musste man hart im Nehmen sein«, erzählt der 78-Jährige. Kneifen ging aber nicht, war das Freibad doch der »absolute Meeting-Point« der Dorfjugend, dort wurden erste zarte Bande zum anderen Geschlecht geknüpft. Und wenn ihm das Geld damals nicht für den Eintritt reichte, gab's immer noch den Deal mit dem Bademeister: »Dem habe ich öfter beim Papieraufsammeln geholfen, dann konnte ich schon mal kostenlos rein.«

Solche »kölschen Lösungen« gibt's heute nicht mehr, dafür bietet das Freibad mit Cafeteria, Strandkörben und diversen Sommer-Events mehr Urlaubsfeeling als anno dazumal. Die Planungen für die Veranstaltungen laufen derzeit auf Hochtouren. So ist für **Freitag, den 22. Juni**, ein **Late-Night-Schwimmen** bei stimmungsvoller Beleuchtung und geöffneter Cafeteria bis Mitternacht angedacht. Am **Samstag, den 7. Juli**, finden vormittags die traditionellen **Schulschwimmmeisterschaften** und nachmittags ein **Familientag** mit freiem Eintritt statt. Am **1. September** steigt dann die große **40-Jahr-Feier** des DLRG-Ortsvereins mit **Freibad-Fest**.

Die Pädagogik kommt ebenfalls nicht zu kurz. Unterstützt vom Förderverein bietet der Bergische Schwimmclub 68 in den Sommerferien wieder sechs **Schwimmkurse für Kinder** an. Daneben ist eine Aktion mit dem Juze Rösrath geplant. So sollen einige Betonflächen längs des Freibads zwischen Rotdornallee und Bleifelder Straße von Jugendlichen mit Graffiti gestaltet werden. *ER*

Auf den Werbeplakaten der Rösrather Stadtwerke zu sehen ist der Rösrather Rolf Töpfer, der sich ein Leben ohne das Hoffnungsthaler Freibad nicht vorstellen kann.

Die Märchennacht im Freibad

*Auch in diesem Sommer organisiert Buchhändler Walter Pees mit dem Hoffnungsthaler ABC wieder die beliebte Märchennacht im Freibad. War es bislang immer ein Vater-Kind-Event, sind diesmal auch die Mütter zu dem Termin am **21. Juli** herzlich eingeladen. Monika Pieper wird in der Jurte Märchen erzählen, die Rösrather Künstler Dirk Müller und Anne Klußmann arbeiten kreativ mit den Nachtgästen, weitere Angebote sind noch in Planung. Thema der Nacht ist **Lummerland**.*
Kosten pro Person 15 Euro inklusive Bewirtung am Abend und am folgenden Morgen. Kartenverkauf ab 15. Juni in der Buchhandlung Till Eulenspiegel in Hoffnungsthal. Keine Abendkasse!

Foto: Jürgen Löffelsender

Für alle Rösrather, denen unvermutet der Lesestoff ausgeht, erfüllt die königsblaue Telefonzelle ihre Aufgabe als Bücherschrank auch nachts und am Wochenende. Jeder darf sich allzeit ein Buch nehmen und auch welche als Ersatz dalassen.

RÖSRATH liest

In der 24. Folge unserer Serie mit Geschichten um Rösrather, ihre Bücher und das Lesen an sich stellt ***Eva Richter*** *ihre aktuelle Lektüre vor.*

Lesen ist für **Eva Richter**, als Journalistin und Vorsitzende des Freundeskreises der Stadtbibliothek Rösrath, tagtägliche Pflicht – und tief empfundene Freude. »Spätestens nach drei Tagen Buch-Abstinenz werde ich nervös und unruhig. Ich brauche das Lesen, um Informationen und Hintergründe zu bekommen, um Dinge, die mich interessieren, einordnen und verstehen zu können«, sagt Richter. »Aber beim Lesen suche ich auch Entspannung und manchmal sogar Eskapismus.« Seit sie lesen kann, liebt sie Bücher. »Meine Mutter hat das sehr gefördert, mir viel vorgelesen, aber auch selber Geschichten erzählt.« So angespornt hat sie sich mit zehn Jahren durch sämtliche Bände von Karl May geschmökert oder ist mit Sven Hedin in die fernsten Regionen dieser Welt gereist, fasziniert von der Exotik, der Entdeckerlust und dem Abenteuer. Auch Märchen gehören zu ihrem persönlichen Kanon, klassische, aber auch beispielsweise die russischen, »mit der Baba Yaga, eine Art alte Frau oder Hexe, die in einer Hütte wohnt, die auf Hühnerbeinen steht«.

Ob Krimi oder hohe Literatur, Fiktionales oder Sachbuch, es hängt stark von der Stimmungslage ab, zu welchem Buch Richter gerade greift. Den Lesestoff findet sie beim Stöbern durch Buchhandlungen, aber sie schaut auch verstärkt auf dem Onleihe-Portal der Stadtbücherei nach Neuheiten. »Ich war schon immer ein Kind der Leihbüchereien. Bei meinem Lesekonsum wäre ich sonst arm geworden«, lacht sie.

Das Buch, das sie vorstellen will, hat sie auch über Onleihe ausgeliehen, ein Sachbuch mit einem Thema, das die deutsche Gesellschaft immer noch in Bewegung hält. **Die Getriebenen – Merkel und die Flüchtlingspolitik: Report aus dem Innern der Macht** von Robin Alexander. Der Hauptstadt-Korrespondent der »Welt« berichtet schwerpunktmäßig über das Bundeskanzleramt und die Unionsparteien und ist seit über zehn Jahren ganz nah dran an der Kanzlerin. Sein Buch stand wochenlang oben auf der Spiegel-Bestseller-Liste, weil es offenbar einen Nerv im Land getroffen hat.

Alexander rekonstruiert die Entscheidungen und Nichtentscheidungen von Bundeskanzlerin Angela Merkel und ihres Führungspersonals während der sogenannten Flüchtlingskrise im Herbst 2015. »Er schildert, wie es zur Grenzöffnung kam, die Flüchtlinge von Österreich nach Deutschland durchgewinkt wurden, das politische Führungspersonal die Grenzen wieder dicht machen wollte, aber diese Grenzschließung am Ende nicht erfolgte«, so Richter. »Aus der Sicht von Robin Alexander war es ein Fehler Merkels gewesen, die Grenzen nach dem 4. September nicht wieder direkt zu schließen. Der Einsatzbefehl habe vorgelegen, aber an entscheidender Stelle wollte kein führender Politiker die Verantwortung übernehmen. Und später konnte Merkel nicht mehr zurück, weil sie dann einen enormen innen- und außenpolitischen Gesichtsverlust erlitten hätte«, so die Lesart von Alexander. Sechs Monate war diese Ausnahme an den deutschen Grenzen die Regel, Hunderttausende von Menschen kamen zum Teil unerkannt nach Deutschland.

»Alexander rekonstruiert dieses Geschehen, zeigt, dass die politischen Akteure Getriebene waren, die auf die sich überschlagenden Ereignisse meist nur reagierten. Man muss hier sicher nicht allen Thesen von Alexander zustimmen, zum Beispiel dass eine Grenzschließung wirklich möglich gewesen sei, aber es ist beeindruckend, wie genau der Autor das Geschehen beobachtet und recherchiert hat. Man bekommt ein Bild, das der Wahrheit in Teilen nahekommt.« Politik ist manchmal eben auch ein Durchwursteln, ein unfreiwilliges Hineinstolpern in bestimmte Rollen, die man sich nicht ausgesucht hat. »Dabei ist das Ganze unheimlich dicht und spannend erzählt, ich habe mich echt festgebissen«, so das abschließende Urteil von Eva Richter. *Sigrun Stroncik*

Robin Alexander
Die Getriebenen – Merkel und die Flüchtlingspolitik: Report aus dem Innern der Macht
Siedler Verlag, 288 Seiten, 19,99 Euro

Foto: RÖSRATHerleben

ANZEIGE

Vermehren durch Teilen im GARTEN an der Jahnstraße

Pflanzen vermehren sich durchs Teilen – das Gleiche kann auch fürs Geschäft gelten. Die Kunst der Pflanzenteilung beherrscht Gärtnermeister Steffen Lindner aus dem Effeff und hat aus dem in Rösrath schon lange verwurzelten Unternehmen **DER GARTEN** erfolgreich zwei Firmen gemacht. Für die Kunden ändert sich nichts. Auch der Standort an der Jahnstraße und die Telefonnummer sind geblieben.

Nachdem sich Lindners langjähriger Geschäftspartner Heinz Schmidtmann krankheitsbedingt zurückgezogen hatte, übertrug Lindner die Ausführung der Gartengestaltung 2017 an seinen Mitarbeiter Kemal Gümüshan. Der erfahrene Garten- und Landschaftsbau-Experte firmiert seitdem als Geschäftsführer der **GARTEN BEGEISTERT** – Gesellschaft für Gartengestaltung- und Beratung mbH. Steffen Lindner bleibt Geschäftsführer von **DER GARTEN** und konzentriert sich auf die Bereiche Gartenplanung, Pflanzenverkauf und Kundenberatung. Die Lindner & Schmidtmann OHG wurde zum 31. Dezember 2017 aufgelöst.

»Die klare organisatorische Trennung von Planung und Ausführung vor Ort hat sich bewährt«, resümieren Gümüshan und Lindner heute. Denn die Dienstleistungen im Garten- und Landschaftsbau werden immer vielfältiger und komplexer. Es geht nicht mehr nur um Bepflanzung, sondern auch um Terrassen- und Wegegestaltung oder die Einbindung von Wasser- und Lichtelementen. »Der Garten wird zunehmend als erweiterter Wohnraum gesehen, der ebenso individuell gestaltet werden soll wie das Wohnzimmer«, so Lindner.

Bei den meisten Aufträgen geht es um die Neugestaltung bestehender Gärten, die häufig eher nach dem Zufallsprinzip oder bestimmten Pflanzenvorlieben der Besitzer angelegt worden sind. »Wir geben dem Garten Struktur und Ordnung – er soll ein erkennbares Gesicht haben, ein klares Thema. Dabei komme es auf die richtigen Proportionen der Bepflanzung und eine standortgerechte Auswahl an. »Manche Gewächse gedeihen nur im Schatten, andere brauchen viel Sonne, das wird bei der Anschaffung nicht immer beachtet. Auch der richtige Abstand zur Grundstücksgrenze ist wichtig, damit es später nicht zu Streitigkeiten mit den Nachbarn kommt«, erklärt Lindner, der auf jahrzehntelange Erfahrung zurückgreifen kann.

Zunehmend im Trend sind derzeit Lichtinstallationen. Sie sollen im Außenwohnzimmer in der dunklen Jahreszeit Akzente setzen und den Garten als Raum auch in der Dunkelheit erlebbar machen. Dazu werden energiesparende LED-Leuchten in Form von Strahlern oder Lichtkugeln eingesetzt. »Interessenten bieten wir an, eine Lichtinstallation für einige Tage kostenlos zu testen, damit sie sich eine Vorstellung machen können«, sagt Kemal Gümüshan. »Wer dann einmal seinen Garten in neuem Licht gesehen hat, will davon meist nicht mehr lassen …«

DER GARTEN
GARTENPLANUNG & -BERATUNG
PFLANZENVERKAUF
WORKSHOPS & SEMINARE

GARTEN BEGEISTERT
GESTALTUNG MIT NATURSTEIN
ROMANTISCHE GÄRTEN, SCHATTENGÄRTEN
MODERN-ASIATISCHE GÄRTEN
FACHBERATUNG, PLANUNG & AUSFUHRUNG

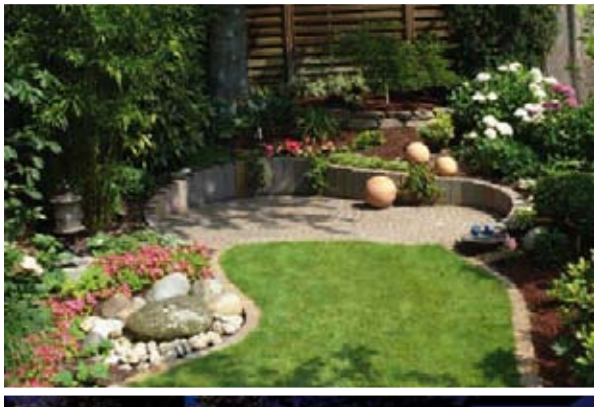
Jahnstraße 10, 51503 Rösrath
Telefon 02205 81133

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag, 9 bis 17.30 Uhr
Samstag, 9 bis 13 Uhr

www.der-garten-roesrath.de
www.garten-begeistert.de

Die Experten rund um alle Gartenfragen: Kemal Gümüshan mit Frauke und Steffen Lindner

Wir sind für Sie auf dem Rosenfest im Hof von Schloss Eulenbroich am 4. und 5. August



Fotos: Schulz Systemtechnik (1); RÖSRATHerleben (1); Der Garten, Steffen Lindner (2)

Die Bürgerstiftung begrüßt Heinz Sauer als neues Mitglied im Kuratorium. Robert Scheuermeyer, Norbert Lenke, Marcus Mombauer, Heinz Sauer, Ursula Wermerskirchen und Hans Vierkotten

Heinz Sauer neu im Kuratorium der Bürgerstiftung

Die **Bürgerstiftung Rösrath** hat ein neues Kuratoriumsmitglied. Heinz Sauer, langjähriger Inhaber des gleichnamigen Bettenfachgeschäfts in Köln-Brück, ist seit Kurzem mit an Bord. »Ich habe viel Glück gehabt im Leben, jetzt möchte ich etwas zurückgeben – am liebsten in Rösrath, der Stadt, in der ich seit 40 Jahren lebe«, erklärt der 76-Jährige.

Weiche Ruhekissen hat der erfolgreiche Unternehmer viele Jahrzehnte verkauft, sich selbst will er aber noch lange nicht darauf betten. »Ich will mich engagieren in meiner Stadt«, so der passionierte Gartenfan. Da passt das Motto des aktuell größten Bürgerstiftungs-Projekts **Engagierte Stadt** perfekt. Das »Wir-Gefühl« in der Stadt Rösrath zu fördern. Das Projekt läuft seit 2015 und wird durch Bundesmittel unterstützt. Ziel ist der Aufbau eines Ehrenamtler-Netzwerks in Rösrath. 50000 Euro an Fördermitteln gab's für die ersten drei Jahre, 2017 wurde noch mal eine Verlängerung bis 2019 genehmigt und bescherten der »Engagierten Stadt« weitere 30000 Euro. Die Bürgerstiftung Rösrath unterstützt das Projekt zusätzlich mit 5000 Euro jährlich.

Zwei runde Tische mit gemeinnützigen Organisationen, diverse Workshops und Vorträge hat die Engagierte Stadt unter Federführung von Kirsten Kirchhof seitdem auf die Beine gestellt, sich auf vielen Veranstaltungen präsentiert und so Stück für Stück ein Netzwerk aufgebaut. Seit Februar dieses Jahres sitzt das mittlerweile fünfköpfige Team auch im Stadtteilbüro an der Hauptstraße in Rösrath und freut sich über Besuch – immer donnerstags von 14.30 bis 17.30 Uhr. Die größte öffentliche Aktion der Engagierten Stadt bisher ist das Dankeschön-Fest für ehrenamtlich aktive Rösrather, das Ende Mai stattgefunden hat.

Für Juni ist ein umfassender Relaunch der Webseite geplant. »Wir wollen dort unter anderem eine Liste mit Ehrenamtlern und deren spezifischen Kenntnissen und Fähigkeiten hinterlegen«, so Kirchhof. Auch eine Info zu verfügbaren Räumlichkeiten soll auf die Seite. Geplant sind außerdem weitere Infoveranstaltungen und Schulungen beispielsweise zum Thema Datenschutz. Ein weites Betätigungsfeld also für jemanden, der sich noch lange nicht zur Ruhe setzen will.

www.buergerstiftung-roesrath.de
www.engagiertestadt-roesrath.de

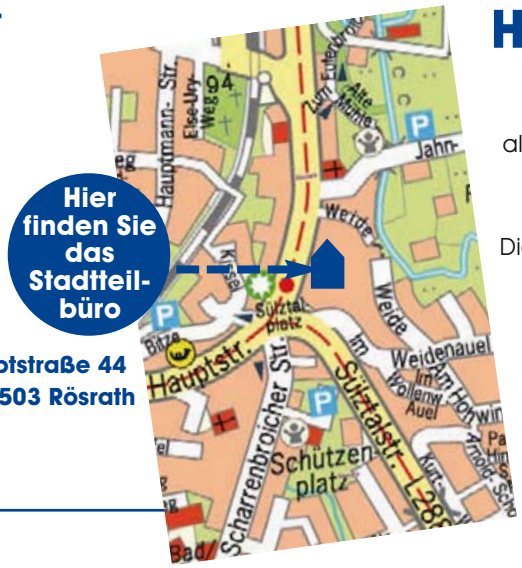
Foto: RÖSRATHerleben

Kooperationspartner

RöBus
Rösrather Bürgerbus e.V.
info@buergerbus-roesrath.de

Bürgerstiftung Rösrath
info@buergerstiftung-roesrath.de

engagiertestadt rösrath
info@engagiertestadt-roesrath.de



Hauptstraße 44
51503 Rösrath

Herzlich willkommen

im Stadtteilbüro Rösrath

Das Stadtteilbüro der Stadt Rösrath steht allen Bürgerinnen und Bürgern zur Beratung und für Fragen und Anregungen zur Verfügung.

Bürozeiten der Stadt Rösrath
Dienstag und Donnerstag 8.30 Uhr bis 12.30 Uhr und nach Vereinbarung

Ansprechpartnerin vor Ort
Gabi Koßmann, Telefon 02205 802177
Gabi.Kossmann@roesrath.de

stadt RÖSRATH

Karte: Rheinisch-Bergischer Kreis CC-BY4.0, 2016

Handballer steigen in Landesliga auf

Es ist geschafft. Die **Erste Herrenmannschaft der Handballspielgemeinschaft (HSG) Rösrath Forsbach** steigt in die Landesliga auf.

»Wir sind nicht nur Kreismeister geworden, sondern stellen auch den besten Angriff der Liga«, freut sich Trainer Männi Kraus. Mit den Cologne Kangaroos trafen die HSGler im letzten Spiel auf die beste Abwehr der Klasse. Kraus lobt die Disziplin seiner Mannschaft, den unbedingten Willen zum Sieg und die Bereitschaft, dafür zu ackern. »Das ist eine tolle Truppe«, schwärmt er und bereut es nicht, dass er vor einem Jahr den Trainerposten übernommen hat. Kraus hatte zuvor 10 Jahre lang erfolgreich die Damenmannschaft trainiert und nach deren Auflösung pausiert. »Der jetzige Erfolg gebührt dem gesamten Stab rund um unsere Mannschaft«, betont er, »von den Zeitnehmerinnen bis zu den Familien, Freunden und Fans unserer Spieler, die uns die ganze Saison über unterstützt haben«.

Die Heimspiele am Halfenhof sind legendär, »die Halle ist top und mit dem Rückhalt der Stadt können wir professionell trainieren, auch in den Ferien«, lobt Kraus. Viele Mitglieder der Herrenmannschaft haben schon als Jugendliche gemeinsam Handball gespielt. »Der Mannschaftsgeist ist hervorragend«, so Kraus. Die größte Herausforderung für die Landesliga sieht er darin, wieder zu lernen, mit Niederlagen umzugehen, »denn in den 28 Spielen der abgelaufenen Saison haben wir bei einer tollen Tordifferenz nur drei Punkte abgegeben«.

Nach dem letzten Spiel gab es erst einmal den verdienten Lohn: die Medaillen und Urkunden zur Kreismeisterschaft. Der Rest, verrät Männi Kraus, »war dann nur noch pure Freude mit einer Riesensause in unserer Halle und der Meisterfeier in Steinis Stübchen.«

Dem handballinteressierten Nachwuchs bietet die HSG wieder ein Handball-Camp für Mädchen und Jungs von sechs bis 16 Jahren an. In den Herbstferien, vom 23. bis zum 26. Oktober, lernen die Kids von den Profis. Passen, Fangen, Prellen, Täuschen, Werfen, athletische und koordinative Schulung, Angriffs- und Abwehrverhalten, Torhütertraining und jede Menge Spaß sind angesagt!

Petra Stoll-Hennen

Anmeldungen unter www.scamix.de.

Foto: Olaf Marmara

Regional – engagiert – schlagkräftig …

bernstein immobilien

Foto: Olaf Marmara

Wir gratulieren zum Aufstieg in die Landesliga!

ivd

Engagiert bei der Vermittlung Ihrer Immobilie.

Sprechen Sie uns an!

Telefon: 0 22 05 - 90 11 90

www.bernstein-immobilien.de

ANZEIGE

Die Spiegeltherapie

Wie unser Gehirn beim Heilungsprozess hilft

Es gibt wohl keinen Menschen, der nicht irgendwann unter Schmerzen leidet. Sie kommen als Begleiterscheinung akuter Erkrankungen oder durch körperliche und seelische Belastungen. Die **Spiegeltherapie** ist eine neurologische Methode zur Schmerzbekämpfung mit vielversprechendem Potenzial, die ab sofort auch von Ramona Hirche in der **Praxis für Physiotherapie Jürgen Meier** angeboten wird.

Frau Hirche, was verbirgt sich hinter dem Begriff Spiegeltherapie?

Die Spiegeltherapie ist eine Imaginationstherapie, bei der ein Spiegel und die Lernfähigkeiten des menschlichen Gehirns im Mittelpunkt stehen. Sie wurde 1995 von dem Neurologen Vilayanur S. Ramachandran in Amerika erarbeitet, um Amputationspatienten mit Phantomschmerzen zu helfen.

Wie funktioniert die Spiegeltherapie?

Vereinfacht gesagt, tricksen wir das menschliche Gehirn mithilfe der Spiegelneuronen aus. Bei der Behandlung sitzt ein Patient so vor einem Spiegel, dass der erkrankte Körperteil dahinter versteckt ist. Im Spiegel sieht er nur das gesunde Gegenstück. Bewegt er die gesunde Hand, suggeriert ihm das Spiegelbild, dass es sich um die kranke handelt. Das Gehirn setzt dann Prozesse in Gang, die das kranke Körperteil stimulieren und reaktivieren.

Wo wird die Spiegeltherapie hauptsächlich angewendet?

Sie wird eingesetzt, um Ausfälle des Bewegungsapparates, zum Beispiel Lähmungen nach einem Schlaganfall oder die neurologische Aufmerksamkeitsstörung ganzer Körperregionen (Neglect), zu therapieren. Außerdem zur Bekämpfung posttraumatischer Störungen und zur Linderung des »Komplexen regionalen Schmerzsyndroms« (CRPS) –also anhaltend starke Schmerzen, für die sich keine medizinische Ursache finden lässt. Voraussetzung für den Einsatz der Spiegeltherapie sind die Vorstellungskraft und eine gesunde Seite.

Wie sind Ihre praktischen Erfahrungen?

Die ersten Anwendungen bei Schlaganfallpatienten laufen gut an. Das A und O sind Geduld und Ausdauer. Nur wenn der Patient auch zu Hause übt, entfaltet die Spiegeltherapie ihre volle Wirkung. Ist das Gehirn aber erst einmal »überlistet«, kann man mit der Methode richtig gute Erfolge erzielen.

Wie lange dauert es, bis erste Verbesserungen spürbar sind?

Drei bis sechs Wochen intensives Training sind das Minimum, abhängig vom Schweregrad der Erkrankung. Wichtig ist, dass sich der Patient auf die Therapie einlässt, das muss in Fleisch und Blut übergehen!

Was hat Sie bewogen, sich die Spiegeltherapie anzueignen?

Die neurologische Physiotherapie hat mich schon immer interessiert. Bei der täglichen Arbeit überlegt man automatisch, was man noch tun könnte. Mit der Spiegeltherapie haben wir jetzt eine weitere Möglichkeit, unseren Patienten bei Reha-Maßnahmen und Schmerzen zu helfen.

Das Interview führte Petra Stoll-Hennen

Ramona Hirche

Teammitglied seit September 2016.
2005 Staatsexamen als Physiotherapeutin,
2007 Examen für Lymphdrainage und Ödemtherapie nach Földi,
2013 Examen als Manualtherapeutin,
2017 Examen Proprioceptive Neuromuskuläre Facilitation (PNF),
Fortbildungen: La Stone, Pantai Herbal Belle Visage, Polar Cardio-Expertin, K-Taping-Therapeutin, Slackline, CMD, Premiumgym, Techniken zur Mobilisierung der Schulter, Spiegeltherapie, Sturzprophylaxe.

»Bei intensivem Training ist die Spiegeltherapie eine sinnvolle Ergänzung in der neurologischen Physiotherapie zur Mobilisierung und Schmerzlinderung.«

Jürgen Meier

Fotos: RÖSRATHerleben (2)

Bei uns sind Sie in guten Händen

- Atemtherapie (auch bei Mukoviszidose)
- Bobath-Konzept
- Dreidimensionale Skoliosetherapien.K.Schroth
- fayo®-DAS FASZIEN YOGA
- Funktionelle Orthonomie & Integration (FOI)
- Kiefergelenkstörungen (CMD)
- Kinesio-Meditaping
- Lymphdrainage
- LNB-Schmerztherapie
- Manuelle Therapie
- PNF
- Radiale Trigger-Stoßwellentherapie
- Slackline
- Spiegeltherapie
- Sturzprophylaxe
- Triggerpunkttherapie

PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE JÜRGEN MEIER
Birkenweg 44 b, 51503 Rösrath, Telefon 02205 83150

JÜRGEN MEIER

www.meier-roesrath.de

Darmkrebs: Vorsorge oder Früherkennung?

»Ich habe gar keine Beschwerden« – das hört man häufig als Begründung, wenn Menschen nicht zur Vorsorge-Darmspiegelung gehen. Sie fühlen sich fit und die Blutwerte sind in Ordnung. Aber: Auch wer sich gut fühlt, kann bereits Darmkrebs haben! Der entwickelt sich nämlich aus kleinen, gutartigen Wucherungen, die lange Zeit unbemerkt wachsen – und dann entarten. Wenn die ersten Anzeichen spürbar werden, ist es meist zu spät. Der Krebs hat dann oft schon in den Körper gestreut und kann nicht mehr geheilt werden.

Vorsorge oder Früherkennung – was ist der Unterschied?

Darmkrebs gehört nach Prostata- und Brustkrebs zur zweithäufigsten Krebsart in Deutschland. Jährlich erkranken 60 000 Menschen – fast die Hälfte von ihnen stirbt daran. »Das sind fünfmal mehr Tote als im Straßenverkehr«, betont Dr. Martin Kowallik vom **MAGEN DARM ZENTRUM Wiener Platz** (MDZ) in Köln. Diese Todesfälle müssen nicht sein, denn Darmkrebs ist heute vermeidbar. Polypen und Adenome – das sind Vorstufen von Darmkrebs – können bei der Darmspiegelung zuverlässig erkannt und entfernt werden, lange bevor sie bösartig werden. Deswegen bezahlen die gesetzlichen Krankenkassen für jeden Versicherten ab dem 55. Lebensjahr eine Vorsorge-Darmspiegelung.

Eine andere Möglichkeit ist ein Test auf nicht sichtbares Blut im Stuhl, der alle zwei Jahre durchgeführt wird. Auch er wird von den Krankenkassen bezahlt. Mit diesem Test können jedoch nur rund 70 Prozent aller Darmkrebs-Vorkommen aufgespürt werden. Denn »Vorstufen von Darmkrebs bluten erst dann, wenn sie schon sehr groß sind oder sich schon im Übergang zum Krebs befinden«, erklärt Dr. Anna Schmidt vom MDZ. Ein Stuhltest ist also eine Möglichkeit der Darmkrebs-Früherkennung, aber er ist keine zuverlässige Vorsorge, weil er die Entstehung von Darmkrebs nicht so früh wie möglich verhindert. Das kann nur die Darmspiegelung.

Risikofaktoren für Darmkrebs

Von 100 Rösrathern erkranken im Schnitt 6 bis 10 im Laufe ihres Lebens an Darmkrebs. Das Risiko steigt mit dem Alter stark an. Männer erkranken häufiger und früher als Frauen an Darmkrebs. Und das ist fatal, denn »leider gehen gerade Männer seltener zur Vorsorge«, berichtet Dr. Jan-Hinnerk Hofer vom MDZ. Stärker gefährdet sind auch Menschen, bei denen bereits Eltern oder Geschwister an Darmkrebs erkrankt sind – insbesondere, wenn deren Erkrankung vor dem 50. Lebensjahr aufgetreten ist oder es mehr als einen Betroffenen gibt.

Vorsorge in der Nachbarschaft

Für Rösrather könnte der Weg zu einer zuverlässigen Vorsorge kaum kürzer sein: Das **MDZ Wiener Platz** im rechtsrheinischen Teil von Köln ist nur rund 15 Minuten entfernt. Als eines der modernsten interdisziplinären Zentren für Magen-, Darm- und Lebererkrankungen im Großraum Köln führt es jährlich über 4 000 Darmspiegelungen durch – in HD-Qualität. Zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft, bieten im MDZ drei Gastroenterologen und ein Chirurg alle ambulanten diagnostischen und therapeutischen Verfahren der Gastroenterologie und Proktologie an. »Die Untersuchung ist schmerzlos, dauert 20 Minuten und der Patient hat dann wieder ›TÜV‹ für die nächsten 10 Jahre«, sagt Dr. Elke Christiane Bästlein aus Rösrath, die das MDZ mitbegründet hat. Sie betont: »Wir wollen Darmkrebs verhindern! Und ihn nicht erst finden, wenn es möglicherweise schon zu spät ist. Dafür brauchen wir Sie: Kommen Sie früh genug zur Vorsorge!«

MAGEN DARM ZENTRUM WIENER PLATZ
Gastroenterologie
Hepatologie
Chirurgie

Dr. med. Elke Christiane Bästlein
Dr. med. Jan-Hinnerk Hofer
Dr. med. Martin Kowallik
Dr. med. Anna Schmidt

Genovevastraße 9, 51065 Köln
(nur 15 Minuten von Rösrath)

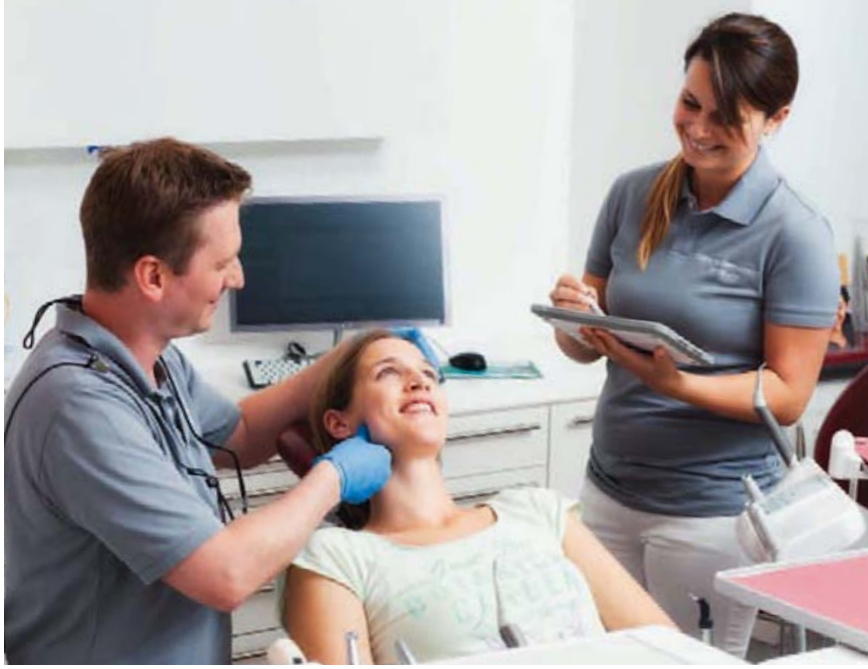
Telefon 0221 96 444 60
post@mdz-koeln.de
www.mdz-koeln.de

Dr. Elke Christiane Bästlein
Dr. Anna Schmidt
Dr. Martin Kowallik
Dr. Jan-Hinnerk Hofer

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); RÖSRATHerleben (1)

Welche Leistungen führen zum Erfolg?

Dr. Peter Schicker (38) führt in der Nachfolge seines Vaters eine der ältesten kieferorthopädischen Praxen im Rheinisch-Bergischen Kreis und gleichzeitig eine der innovativsten. Er ist zudem Vorstandsvorsitzender des Berufsverbandes der Kieferorthopäden in Nordrhein und Gutachter privater Krankenkassen. Wir haben mit ihm über ein Thema gesprochen, das jüngst in den deutschen Medien ein großes Echo gefunden hat.



Herr Dr. Schicker, warum gibt es eigentlich keine wissenschaftlichen Langzeitstudien, die klären, welche Maßnahmen vor allem bei Kindern und Jugendlichen medizinisch notwendig sind und langfristig zu Behandlungserfolgen führen?

Dr. Schicker: Die sind eben sehr schwer durchzuführen. Wenn ich einen wissenschaftlichen Standard definieren möchte, müsste ich eine sogenannte Doppel-Blind-Studie erstellen. Das heißt, ich müsste einem Patienten die Behandlung anbieten und einem anderen Patienten die Behandlung verweigern, um dann mal nach 20 Jahren zu gucken, ob eine Therapie zum Ziel geführt hat oder nicht. Diese Art von Studie ist maximal unethisch und glücklicherweise seit über 80 Jahren verboten.

Woran machen Sie dann die Wirksamkeit beispielsweise von Zahnspangen fest?

In meinem Studium der Zahnmedizin und der anschließenden vierjährigen Facharztausbildung zum Kieferorthopäden habe ich gelernt, was ein gesundes Gebiss ist. Dabei meine ich gesund im Sinne von optimaler Funktion. Unsere Aufgabe besteht darin, diese Funktion zu gewährleisten, damit der Mensch mit seinen natürlichen Zähnen alt werden kann. Da die Menschen immer älter werden, ist auch die funktionelle Prophylaxe ein wesentlicher Faktor der modernen Medizin. Daraus leitet sich alles Weitere ab. Wachsen die Zähne im Kinder- und Jugendalter nicht gerade, bekommen oft die Backenzähne den gesamten Kaudruck ab. Sie gehen dann eher kaputt, bekommen Karies oder benötigen eine Wurzelbehandlung. Im Erwachsenenalter können sich auch Beschwerden wie Kiefergelenkschmerzen, Kopf- und Nackenschmerzen oder sogar ein Tinnitus einstellen. Setze ich dann eine Therapie an und die Beschwerden sind danach weg, kann ich schon den Schluss ziehen, dass bei einer früheren Behandlung

Zahnärztin Catharina Hommelsheim mit Patientin

Den richtigen Arzt finden

Nicht jeder Zahnarzt, der kieferorthopädische Behandlungen anbietet, ist auch ***Kieferorthopäde****. Diesen Titel darf nur tragen, wer eine mindestens dreijährige, ganztägige Weiterbildung und Prüfung im Fachgebiet Kieferorthopädie abgeschlossen hat. Diese Spezialausbildung muss in einer kieferorthopädischen Fachpraxis und in einer kieferorthopädischen Universitätsklinik erfolgen.*
Im Gegensatz dazu kann jeder Zahnarzt den Titel ***Master of Science für Kieferorthopädie*** *nebenberuflich zum Beispiel an einer österreichischen Akademie in 45 Tagen erwerben. Auch ein Mindestarbeitsjahr an einer Universitätsklinik ist hier nicht erforderlich. Für den beliebten Zusatz auf dem Praxisschild* ***Tätigkeitsschwerpunkt Kieferorthopädie*** *ist keine Ausbildung mit abschließender Prüfung notwendig.*
Fragen Sie vor Behandlungsbeginn Ihren Arzt!

ANZEIGE

diese Probleme erst gar nicht aufgetaucht wären. Wobei ich dazu sagen muss, dass bei Kindern und Jugendlichen nicht jede Fehlstellung behandlungsbedürftig ist und manche Probleme sich auch einfach auswachsen, was allerdings nur der Kieferorthopäde wirklich beurteilen kann. Im Grunde ist es so, dass die Zahnmedizin eine Wissenschaft ist, aber eben eine anwendungsorientierte Erfahrungswissenschaft.

Braucht es trotzdem in der Kieferorthopädie neue Leitlinien?

Wir sind der Berufsstand, der so maximal kontrolliert wird wie kein anderer. Die gesetzliche Krankenkasse legt exakt fest, was aus ihrer Sicht medizinisch notwendig ist, was nicht und was noch nicht. Mithilfe von kieferorthopädischen Indikationsgruppen (KIG) werden die Fehlstellungen beurteilt und in fünf Schweregrade eingeteilt. Von eins wie ganz leicht bis fünf wie ganz schwer. Für Kinder und Jugendliche bezahlt die Kasse nur bei Schweregrad drei bis fünf. Ab dem 18. Lebensjahr zahlt die Kasse nur noch bei schwersten Kieferanomalien, die schon eine kombinierte kieferchirurgische und kieferorthopädische Behandlungsmaßnahme erfordern.

Warum laufen heutzutage trotzdem auch so viele Erwachsene mit Zahnspange herum?

Das liegt sicher zum einen daran, dass die ästhetischen Ansprüche gestiegen sind, was man aber nicht kleinreden sollte. Perfekt ausgeformte gesunde makellose Zähne sehen nicht nur gut aus, mit ihnen kann man heute auch in der Arbeitswelt und bei der Partnerwahl punkten, haben sozialwissenschaftliche Studien gezeigt. Aber es gibt auch viele medizinische Gründe, die für eine kieferorthopädische Behandlung bei Erwachsenen sprechen. So können sich ursprünglich leichte Zahnfehlstellungen mit dem Alter verstärken, Zähne können sich durch Parodontitis lockern und sind nur noch schlecht im Kiefer verankert, wodurch sich eventueller Zahnersatz schwer anpassen lässt, Zähneknirschen belastet die Kiefergelenke. **Auch in der Schlafmedizin, hier bei der Bekämpfung von Atemaussetzern oder Schnarchgeräuschen, kann die Kieferorthopädie einen wichtigen Therapiebeitrag leisten.** Zudem sind die Behandlungsmöglichkeiten heute so vielfältig, sanft und individuell, dass eine Zahn- und Kieferregulierung problemlos machbar ist. Und die Ergebnisse sind immer perfekter geworden.

Gibt es trotzdem Risiken?

Die modernen Therapiemöglichkeiten sind für den Behandler erheblich komplexer zu planen und es müssen zusätzliche Aspekte beachtet werden. Umso wichtiger ist es, sich auf einen Therapeuten mit entsprechender Ausbildung zu verlassen. (Siehe Kasten links.)

Das Interview führte Sigrun Stroncik

praxis +award SIEGER 2017

VORBILDLICHE PRAXISKULTUR

+ Praxiskommunikation
+ Soziale Verantwortung
+ Medieneinsatz
+ Patientenansprache
+ Mitarbeiterentwicklung

*Dr. Peter Schicker und sein Team freuen sich über eine besondere Auszeichnung: Die Praxis ist **plus-award-Sieger 2017** und darf nun das besondere Siegel tragen. Damit wird eine moderne und beispielhafte Praxiskultur gewürdigt. Kriterien sind: glaubhafte und authentische Kommunikation, hohe Mitarbeiterzufriedenheit, eine dem Patienten zugewandte Ansprache und eine starke soziale Verantwortung.*

Dr. Yasmin Feilzer und Dr. Peter Schicker

DR. PETER SCHICKER
KIEFERORTHOPÄDE
Schloßstraße 76, 51429 Bergisch Gladbach
Telefon 02204 911814
www.schicker-laecheln.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (3); Vladimir Dimitrov (1)

ANZEIGE

120 Jahre Wöllner-Stift – ein Grund zum Feiern!

Mit einer Stiftung zum Gedenken an ihre Familie legte Pauline Reusch, geborene Wöllner, 1898 den Grundstein für das Wöllner-Stift.

Mit einer Festwoche von **29. Juni bis zum 6. Juli** 2018 feiert das Wöllner-Stift gleich drei Jubiläen. **120** Jahre Wöllner-Stift, **60** Jahre Altenpflege und **10** Jahre Förderverein!

Für Wolfgang Wasser, pensionierter Lehrer, Autor und Mitbegründer des Theaterensembles Bühne 11-hundert, ist das Jubiläum nicht nur Anlass, den Festakt mitzugestalten, sondern auch eine ganz persönliche Reise an den Ort seiner Geburt. Denn das 1898 gegründete Stift war ursprünglich ein Krankenhaus, in dem viele Rösrather das Licht der Welt erblickten.

»Am Ende seines Lebens dorthin zurückzukehren, wo es begann, empfinden viele als glückliche Fügung, verbunden mit einem Gefühl der Geborgenheit«, schildert Franz Gheno, seit 2005 Geschäftsführer des Seniorenheims, Gespräche mit den im Stift geborenen Bewohnern.

Pauline Reusch stiftete das Krankenhaus im Gedenken an ihren Vater, den Kölner Fabrikbesitzer Dr. Christian Wöllner. »Das war ein Segen für die Region, denn die medizinische und soziale Versorgung war alles andere als gut«, erzählt Gheno. Die letzte Geburt wurde 1958 registriert, im selben Jahr war der Umbau zum Altenheim abgeschlossen.

Moderne Wohnkonzepte und gemütliche Atmosphäre

Heute besteht das laufend erweiterte und modernisierte Stift neben Haus **Pauline** aus den Häusern **Christian**, **August** und **Friedrich**. Es erfüllt modernste Standards, alle Zimmer sind Einzelzimmer mit Nasszelle, jede Station hat eine Küche. Die Gartenanlage im Innenhof und die neu gestaltete, gemütliche Cafeteria laden Bewohner und Besucher zum Verweilen ein. Auch die Funktionsbereiche Verwaltung, Küche, Hauswirtschaft mit Wäscherei und Haustechnik sind in dem in warme Erdtöne getauchten Ensemble untergebracht.

»Wenn alle an Bord sind, betreuen wir jeden Tag rund 200 Senioren«, berichtet Gheno. Drei Viertel sind Frauen, das Durchschnittsalter beträgt 88Jahre. Neben der vollstationären Pflege bietet das Seniorenheim 34 Apartments im betreuten Wohnen. In zwei von drei Wohnbereichen fördert ein Wohngruppenkonzept die Gemeinschaft und die sozialen Kontakte der Senioren. 20 Plätze für die Tagespflege konnten 2017 dank der Anmietung des ehemaligen katholischen Pfarrhauses ausgebaut werden. Auch Kurzzeit- und Urlaubspflege bietet das Stift. »Nominell haben wir 13 Kurzzeitpflegeplätze, können aber wegen starker Nachfrage imvoll stationären Bereich nur zwei davon für Kurzzeitpflege vorhalten«, räumt Gheno ein. Er lobt die Zusammenarbeit mit den Hoffnungsthaler Kirchengemeinden, Vereinen, ambulanten Diensten und der Stadtverwaltung. »Wir sind ein offenes Haus, das sich mit den Menschen in Rösrath vernetzt.« Die Lage ist perfekt, kurze Wege zu den Kirchen, an die Sülz und zu den Geschäften ermöglichen eine unkomplizierte Teilhabe am Ortsleben.

Geschäftsführer Franz Gheno und das »Leitungsteam Pflege«, Marion Weber, Nadine Holzammer und Arndt Pütz

120 ehrenamtliche Helfer sind für das Wöllner-Stift im Einsatz

Sie unterstützen bei den zahlreichen Veranstaltungen im Haus oder bei Ausflugsfahrten mit Privat-PKW und hauseigenem Bus. Sie begleiten die Bewohner zu Gottesdiensten, Einkäufen und Spaziergängen, sie ermöglichen den Einsatz der beliebten Besuchshunde oder schauen einfach nur auf einen Plausch vorbei. »Da kommt der dörfliche Charakter zum Tragen«, freut sich der in Forsbach aufgewachsene Geschäftsführer.

160 Mitarbeiter, 85 davon in der Pflege, stemmen die täglichen Herausforderungen

»Die Arbeit ist körperlich und seelisch anstrengend«, weiß Gheno, »das klappt nur in einem gut funktionierenden Team.« Wie alle pflegenden Einrichtungen kämpft auch das Wöllner-Stift damit, qualifiziertes Personal zu bekommen und zu halten. »Um bestmögliche Arbeitsbedingungen zu bieten, investieren wir permanent in Fortbildungen und modernste Ausrüstung wie Aufstehhilfen und spezielle Stühle, die die Pflege erleichtern.« Eine Entbürokratisierung der überbordenden Dokumentationspflicht hält Gheno für überfällig, die Wertschätzung der Pflegeberufe müsse sich in höherer Entlohnung und in einer besseren sozialen Anerkennung widerspiegeln, so sein Appell.

Miteinander in Würde und Respekt

Aufgrund der familiären Strukturen im Stift –zahlreiche Arbeitnehmer kommen aus der Region –halte sich die Fluktuation in Grenzen. »Dennoch gehen auch wir bei Grippewelle oder

Fotos: Geschichtsverein Rösrath (2); RÖSRATHerleben (1); Arnd Trapp (1)

Krankheitsphasen manchmal auf dem Zahnfleisch«, berichtet der Einrichtungsleiter offen. Umso dankbarer ist er über den Teamgeist. »In der langen Phase des Umbaus hatten wir nervenaufreibende Pannen, wochenlang Regen und Kälteeinbrüche, aber irgendwie sind wir da gemeinsam durchgekommen«, erinnert er sich an die stressige Zeit.

Mit dem Ergebnis des Umbaus ist er hochzufrieden. »Das rundum erneuerte Wöllner-Stift ermöglicht den Bewohnern ein hohes Maß an individueller Lebensqualität«, betont Gheno und fügt hinzu: »Alles, was wir tun, ist von der Idee geleitet, dass jeder, der zu uns kommt, seine letzten Jahre in menschlicher Würde und mit Freude hier erlebt.« Neben der qualifizierten Pflege bietet das Stift deshalb ein breites Programm zur »Mobilisierung der Lebensgeister«. Auf der Beliebtheitsskala ganz oben steht das gemeinsame Singen, auch der Besuchshund wird stets sehnlichst erwartet. Im Angebot sind auch gemeinsame Aktivitäten wie Waffelbacken, Bingo, Tischkegeln, Basteln und Veranstaltungen zu besonderen Anlässen im Historischen Saal.

10 Jahre Förderverein

Auch der Förderverein mit 140 Mitgliedern hat Grund zum Feiern. Seit 10 Jahren unterstützt der Verein das Wöllner-Stift mit großem Engagement und großzügigen finanziellen Mitteln, die viele Maßnahmen und Investitionen erst ermöglichten. Getragen wird der gemeinnützige Verein von Rösrather Bürgern, Geschäftsleuten und Banken.

Petra Stoll-Hennen

Die Festwoche

Die Festwoche zum 120-jährigen Bestehen ist im Kalender der Bewohner bereits rot markiert. »Eine Festwoche, die in die Geschichte des Wöllner-Stifts eingehen wird«, prophezeit Franz Gheno.

Freitag, 29. Juni

FESTAKT IM WÖLLNER-STIFT

18 Uhr *Eröffnung durch den Vorsitzenden und die stellvertretende Vorsitzende*

- *Musikalischer Beitrag Hans Lüdemann, Piano, und Bettina Hanschel-Lüdemann, Geige*
- *Ansprachen des Geschäftsführers und der Vorsitzenden des Fördervereins Wöllner-Stift e.V.*
- *Musikalischer Beitrag*
- *Ansprachen von Bürgermeister und Landrat*
- *Wolfgang Wasser, ehemaliger Leiter der Bühne 11-hundert und Konrektor der Realschule, verleiht der Veranstaltung mit zwei Sketchen bergisches Kolorit*
- *Musikalischer Beitrag*
- *Buffet mit Dia-Show und musikalischer Untermalung*

Sonntag, 1. Juli

SOMMERFEST

11 Uhr *Ökumenischer Gottesdienst beider Kirchengemeinden im Wöllner-Stift mit dem Sülztaler Blasorchester*

- *Musikalischer Beitrag*
- *Bunter Mittag und Nachmittag*
- *Musikalische Beiträge von Chören sowie der Band »Kölschfraktion« um Peter Horn und F.M. Willizil*

Mittwoch, 4. Juli

EHRENAMTSFEST UND 10 JAHRE FÖRDERVEREIN

17 Uhr *Eröffnung*

- *Orgelspiel Dr. Peter Wieners*
- *Begrüßung und Ansprache des Geschäftsführers*
- *Ansprache der Vorsitzenden des Fördervereins mit Power Point-Show*
- *Ansprache des Ehrenamtsbetreuers mit Musikvortrag*
- *Abschließende Musikdarbietung*
- *Gemütliches Beisammensein mit Getränken und Imbiss*

Donnerstag, 5. Juli

KLAVIERKONZERT

18 Uhr *Dr. Roman Salyutov, Chefdirigent des Sinfonieorchesters Bergisch Gladbach (öffentliche Veranstaltung)*

Freitag, 6. Juli

GRILLFEST

19 Uhr *Vorstand und Geschäftsführung laden alle Mitarbeiter zum Grillfest ein*

Zu allen Veranstaltungen ergehen persönliche Einladungen. Ausnahme: Klavierkonzert

ADHS* ist ein Pinguin-Problem

Drei Viertel der Patienten in unserer Praxis kommen wegen Fragen im Bereich Schulleistungsfähigkeit und Verhalten. Die häufigste Beschreibung lautet: »Unser Kind ist schlau, aber faul.« So richtig hat es noch nie gestimmt. Intelligenz und Schulleistungsfähigkeit haben zwar viel miteinander zu tun, sind aber nicht deckungsgleich. Wer schon einmal im Zoo oder in einem Naturfilm gesehen hat, wie Pinguine an Land unterwegs sind, könnte sich fragen, wie diese hilflos und tollpatschig wirkenden Vögel, die nicht einmal fliegen können, die Evolution so lange durchhalten konnten. Wer aber sieht, wie Pinguine unter Wasser jagen, begreift die wahre Stärke dieser Spezies.

Für ADHS'ler ist Schule so etwas wie der Pinguin auf dem Trockenen. Theoretisches Zeug, was einem nicht wirklich Spaß macht, mit vielleicht ein oder mehreren Fächern, die interessant wirken, und vielen anderen Fächern, die einen nicht so recht begeistern. Nach kurzer Zeit ist man mit seinen Gedanken woanders oder kaspert rum, um die Zeit anderweitig zu füllen. Dinge, die einen interessieren, können einen stundenlang fesseln, Hausaufgaben sind schon nach fünf Minuten langweilig und uninteressant. So muss man versuchen, das Nadelöhr der Schule möglichst unbeschadet zu überstehen, um nach der Schule das ideale Biotop für sich selbst zu finden. Unterwegs wird man von allen Seiten als Faulpelz beschimpft und kann von Glück sagen, wenn man nicht beginnt, sein Leben mit Alkohol, Drogen oder Mediensucht zu verschönern. Wer dann schließlich seine persönliche ökologische Nische gefunden hat, kann seine Stärken ausspielen und erfolgreicher sein als viele andere. Ich selbst habe auch lange nach meinem idealen Biotop suchen müssen, bis ich es gefunden habe. Wen das interessiert möge mein Buch lesen.

**Aufmerksamkeitsdefizit-Hyperaktivitätsstörung*

Einen schönen Sommer wünscht Ihnen das Team der jugendpsychiatrischen Praxis Rösrath.

Dr. Josef Kirchner, Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie

Kinder, Kinder ... !
von Dr. Josef Kirchner, erschienen im Schattauer Verlag und ist für 19,99 Euro über den Rösrather Buchhandel zu beziehen oder unter www.schattauer.de

KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRISCHE PRAXIS RÖSRATH
Dr. med. Josef Kirchner und Partner/-innen
Sülztalplatz 1, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5001
www.kjp-roesrath.de

Foto: www.tom-foto.de (1)

»Wahrheit ist, was uns verbindet«

Karl Jaspers

Brillen Thomas
Inh. Thomas Weindel
Hauptstraße 243
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 4123
info@brillenthomas.de

Fotos: Brillen Thomas

ANZEIGE

Fußprobleme erfolgreich mit Physiotherapie behandeln

Praxismanagerin Anita Zander, Jana Bücken, Sara Müller-Daubenbüchel, Jan Zander, Marina Burgmer, Jennifer Wilbers, Janina Kreuer und Lena Heyne

Unsere Füße tragen uns im Laufe eines Lebens fast drei Mal um die Erde. Tag für Tag halten sie Tonnen an Belastung aus. Dennoch werden sie häufig vernachlässigt –mit schmerzhaften Folgen. »Wir haben sehr viele Patienten mit Fußproblemen«, bestätigt Physiotherapeut Jan Zander. In seiner Praxis **PhyZio Zander** in der Rotdornallee in Hoffnungsthal behandelt er Patienten mit Druckstellen, Fehlstellungen wie Senk- oder Spreizfuß, Hallux valgus, Fersensporn und natürlich auch Sportverletzungen an der Achillessehne, an Bändern oder am Sprunggelenk. »In zahlreichen Fällen können wir durch gezielte physiotherapeutische Maßnahmen Schmerzen lindern und eine deutlich verbesserte Beweglichkeit wiederherstellen«, lautet die gute Nachricht von Zander.

Je nach Befund kommen verschiedene Maßnahmen infrage wie Kinesio-Taping, Krankengymnastik oder Physiotherapie, manuelle Therapien bis hin zu Wärme- oder Kältebehandlungen, erklärt der auch als Sportphysiotherapeut ausgebildete Profi. Durch eine koordinierte Fußtherapie lernen Patienten, ihre Füße besser wahrzunehmen. Außerdem wird die verkümmerte Fußmuskulatur gezielt aufgebaut und an der Fuß-Bein-Koordination gearbeitet.

Neben Zander sorgen inzwischen fünf Kolleginnen dafür, dass alle Kunden zeitnah, individuell und kompetent behandelt werden. »Viele Patienten kommen auf Empfehlung«, freut sich der Jungunternehmer. Neuestes Teammitglied ist Physiotherapeutin Janina Kreuer. Um die Patientenannahme und die Organisation des täglichen Praxisablaufs kümmert sich seit Anfang des Jahres Jana Bücken. »Sie hält uns den Rücken frei und ist erste Ansprechpartnerin für unsere Kunden.«

Durch die Kombination von klassischer Krankengymnastik und Techniken aus osteopathischen Fortbildungen können Jan Zander und sein Team sanfte Behandlungsmethoden optimal und individuell aufeinander abstimmen. »Wir setzen alles daran, eine größtmögliche Schmerzreduktion zu erreichen, natürliche Bewegungsabläufe wiederherzustellen, um damit die Lebensqualität der Kunden zu verbessern«, so sein Anspruch.

Als begeisterter Sportler unterstützt Zander, selbst in Marialinden zu Hause, seit 2017 die erste Fußballmannschaft des TV Hoffnungsthal. »Das ist eine tolle Truppe«, schwärmt er, »wenn möglich sehe ich mir jedes Heimspiel an.« Im vergangenen Jahr hat er zwei Trikotsätze gesponsert, auch für die laufende und die kommende Saison 2019 ist eine Zusammenarbeit geplant.

»Mobilität bedeutet Lebensqualität und wer sich bewegt, der lebt«, so die persönliche Überzeugung von Jan Zander, die ihn auch beruflich antreibt. »Es ist ein tolles Gefühl, unsere Patienten durch die physiotherapeutische Arbeit nachhaltig auf dem Weg der Besserung zu begleiten.«

Petra Stoll-Hennen

Wir freuen uns, Ihnen helfen zu können. Rufen Sie uns an. Ihr Team von PhyZio Zander

Unsere Rezeption ist montags bis donnerstags von 8:30 bis 17:30 Uhr und freitags von 8:30 bis 15:00 Uhr besetzt

Unser Leistungsspektrum

- Physiotherapie
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- Sportphysiotherapie
- CMD-Kiefergelenkstherapie
- Massage
- Kinesio-Taping
- Manuelle Therapie für Kinder
- Manuelle Lymphdrainage

Jan Zander

Praxis für Physiotherapie
Rotdornallee 31a, 51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 9052 828
Mehr Infos unter: www.phyzio-zander.de

Fotos: Jürgen Löffelsender

Radeln für ein gutes Klima

STADTRADELN

RÖSRATH MACHT MIT!

10. bis 30. Juni 2018
Jetzt registrieren und mitradeln!

Gründe, sich mal wieder aufs Rad zu schwingen, gibt es genug – etwas für Fitness und Gesundheit tun – die Umwelt schonen – oder einfach Spaß haben. Und nicht zu vergessen der sportliche Wettbewerb, denn mit Gleichgesinnten ist es noch schöner. Wenn all das als Motivation noch nicht reicht, können Rösrather Radler sich vom **10. bis 30. Juni** an der Aktion **Stadtradeln** beteiligen.

Gemeinsam mit dem Rheinisch-Bergischen Kreis und vielen anderen Kommunen im Rheinland nimmt die **Stadt Rösrath** zum ersten Mal teil. Es geht darum, die Lust am Fahrradfahren zu wecken und dafür zu sensibilisieren, dass Radfahren auch im Alltag Spaß macht und viele Vorteile bietet. Die Kampagne soll einen Anstoß geben, die Rahmenbedingungen für das Fahrradfahren zu verbessern.

Während des Aktionszeitraums können die Teilnehmer ihre gefahrenen Kilometer in eine Smartphone-App eingeben. Wer sich analog beteiligen möchte, erhält entsprechende Papierbögen im Rathaus und im Stadtteilbüro Rösrath. Mitmachen kann jeder, der in einer der teilnehmenden Kommunen wohnt, arbeitet, Kindergarten oder Schule besucht sowie einem Verein angehört – sowohl alleine als auch im Team. Auf die bestplatzierten Radler, die die meisten Kilometer gesammelt haben, warten tolle Preise.

Wo die Radkilometer zurückgelegt werden, ist nicht relevant, egal ob auf Freizeittouren durchs Bergische, auf dem Weg zur Arbeit oder auch auf Urlaubstouren. Über das Smartphone können auch Hinweise auf Mängel im Radwegenetz gegeben werden, die die beteiligten Städte und Kreise gerne an die zuständigen Stellen weiterleiten.

Beim Stadtradeln ist der Weg das Ziel, denn im Vordergrund steht, dass sich möglichst viele Menschen an der Aktion beteiligen und dafür begeistern, auch im Alltag das Fahrrad zu nutzen und das Auto stehen zu lassen. Das senkt die Feinstaub- und CO2-Belastung und nützt neben der Gesundheit auch der Umwelt.

Spätesten seit das E-Bike immer beliebter wird, kann der Rheinisch-Bergische Kreis auch als Fahrradregion punkten. Das gut ausgebaute Radwegenetz motiviert so manchen Radler, die Heimatregion mit der ganzen Familie neu zu entdecken.

Fotos: Klima-Bündnis (2); Illustration: panthermedia.net, chachar

*Die **STADTRADELN-App**, um Strecken zu tracken und geradelte Kilometer direkt einzutragen, gibt es kostenlos für Android und iOS.*
Entsprechende Papierbögen gibt es im Rathaus, Hauptstraße 229, und im Stadtteilbüro, Hauptstraße 44
Informationen zur Kampagne
unter www.stadtradeln.de
Konkrete Fragen per E-Mail an rheinischbergischerkreis @stadtradeln.de.

Den Flyer mit Wanderkarte kann man anfordern per Mail: info@bergisches-wanderland.de Telefon 02266 46337-10 Oder als Download unter: www.bergisches-wanderland.de

Auf den Spuren des Bergbaus

Der **Bergbauweg auf dem Lüderich** ist Teil des Projekts »Bergische Streifzüge«, das die Projektgesellschaft »Das Bergische« mit dem Sauerländischen Gebirgsverein und den Kommunen entwickelt hat. Infotafeln und rote Schilder mit der **Wegnummer 15** helfen auf dem Rundwanderweg bei der Orientierung.

Wir starten am Bahnhof in Hoffnungsthal. Von hier führt die Strecke zunächst durch den Ort, an der Sülz entlang und auf das ehemalige Reuschgelände zu. Die Fabrikantenvillen erzählen von einer bedeutsamen Industriegeschichte, die den Ort vom 18. bis weit ins 20. Jahrhundert hinein prägte. Wir wandern am Rothenbach entlang, dessen Färbung nicht, wie es die Legende will, vom Blut der Bergleute stammt, die diesen Weg zur Arbeit nahmen, sondern vom oxidierten Eisen. Am Ende der asphaltierten Straße stehen die restaurierte Waschkaue und das ehemalige Haus des Steigers. Zwei Infotafeln geben einen Überblick über den Bergbau von den Anfängen bis zur letzten Schicht.

Hinter dem verschlossenen Eingang zum Franziskastollen erklimmen wir einen Pfad durch dichten Wald. Hier sieht man überall noch, wie der Bergbau die Landschaft geformt hat mit Abraumhügeln und Vertiefungen. Eine Lichtung eröffnet uns den Blick auf den alten Förderturm. Bis auf eine Tiefe von 232 Metern führte der Schacht einst hinab. 90 Jahre wurde hier vor allem Zinkerz gefördert.

Weiter geht es vorbei an Wiesen und mit Heidekraut bewachsenem Gelände. Die nächste Infotafel gibt uns Einblick in 2000 Jahre Bergbaugeschichte. Archäologen konnten beweisen, dass hier schon die alten Römer nach Bleierz und Silber gegraben haben, und auch im Mittelalter soll an dieser Stelle Bleiglanz abgebaut worden sein.

Obwohl wir uns für die kürzere Runde entschieden haben, liegen jetzt noch neun Kilometer vor uns. Auf der nächsten Tafel finden wir die Geschichte der heiligen Barbara, Schutzpatronin der Bergleute. 1997 widmeten ihr die Bergleute das Barbarakreuz auf der Spitze der Halde des Bergwerks Lüderich. Als wir aus dem Wald heraustreten, liegt vor uns in der Ferne Köln.

Wir laufen im Bachtal auf die Eisenbahntrasse zu. Oberhalb des Tunnelportals, so heißt es auf einem weiteren Schaubild, befinden sich die alten Halden der Grube Anacker bei Eigen, wo Scherben aus dem 7. und 6. Jahrhundert vor Christus gefunden worden sind, die auf die älteste Siedlung von Bergleuten im Bergischen hinweisen. Parallel zur Bahntrasse marschieren wir auf Bleifelder Straße und Brünsbacher Weg, vorbei an Pferdewiesen und vorbei am Sportplatz Bergsegen. Schließlich landen wir auf der Hofferhofer Straße und der Ausgangspunkt der Wanderung, der Bahnhof Hoffnungsthal, ist nun nicht mehr weit.

Fotos: Arnulf Boettcher

Effizient & komfortabel, mit Sicherheit persönlich!

... so geht Immobilien verkaufen mit uns.

Volker Brock
Dipl.-Betriebswirt
Dipl.-Immobilienwirt (DIA)
Dipl.-Sachverständiger (DIA)

Wenn es um Ihre Immobilien geht, sind erfahrene Immobilien-Experten mit 100% Engagement entscheidend, damit Sie zügig und komfortabel einen zuverlässigen und geeigneten Käufer finden. In Rösrath, Köln und Umgebung. Unser schlagkräftiges Team lebt Immobilien – von der Bewertung bis zum Verkauf. Versprochen!

Rufen Sie uns einfach für eine kostenfreie Erstberatung an: **02205-947 94 50**

Brock Immobilien & Partner
Hauptstraße 258
51503 Rösrath

service@brock-immobilien.com
www.brock-immobilien.com

BROCK
IMMOBILIEN & PARTNER

ANZEIGE

Der Meister macht's

Kompetenz im Handwerk

Das deutsche Handwerk genießt einen guten Ruf, nicht zuletzt aufgrund des soliden Ausbildungssystems von Lehre, Praxis und der daran anschließenden Möglichkeit, den Meisterbrief zu erwerben. »Ein Meisterbetrieb ist auch heute noch ein Gütesiegel für Qualität«, so die Kreishandwerkerschaft Bergisches Land. Der Kunde hat die Gewissheit, dass der Betrieb die notwendige Fachkompetenz besitzt. Wie wichtig es ist, einen Auftrag an einen soliden Handwerksbetrieb zu vergeben, wissen wir spätestens, wenn das Ergebnis vorliegt! Am Ende zählen Sorgfalt, Qualität und ein zufriedener Kunde. Lohnkosten in Handwerkerrechnungen sind außerdem steuerlich absetzbar.

Elektro-Meisterbetrieb

ROLAND WIELPÜTZ

Wenn Sie einen zuverlässigen Partner rund um das Thema Elektro suchen, sind Sie bei Elektro Wielpütz in besten Händen. Elektromeister Roland Wielpütz führt den 1965 gegründeten Familienbetrieb in zweiter Generation »mit der gleichen Leidenschaft wie am ersten Tag«. Selbst bereits mit 23 Jahren Meister legt er großen Wert auf Sorgfalt und Qualität, bei der Ausbildung seiner Lehrlinge, beim Material und bei der Ausführung. Mit einem Team von 20 fest angestellten Fachkräften übernimmt der Meisterbetrieb alle klassischen Haus- und Gewerbeinstallationen, richtet Soundsysteme ein, installiert Alarmanlagen, hochmoderne computergesteuerte Gebäudesystemtechnik und bietet zudem einen zuverlässigen Reparaturservice. *PSH*

Elektro Wielpütz –Handwerk aus Leidenschaft!

Elektro Wielpütz Meisterbetrieb
Hauptstraße 237, 51503 Rösrath
Telefon 02205 3592
www.wielpuetz-elektro.de

ELEKTROTECHNIK Wielpütz MEISTERBETRIEB SEIT 1965

ANZEIGE

Neue Fassade ...

... NATÜRLICH VOM MEISTERBETRIEB

Bei der Erneuerung einer Gebäudefassade kommt es nicht nur auf schicke Optik an. Wir als Meisterbetrieb des Handwerks geben ein Qualitätsversprechen – Hand drauf! Neue Hightech-Fassadenfarben mit der NQG3-Formel wie ThermoSan NQG überzeugen durch optimale Trocknungseigenschaften und schützen umfassend vor Algen- und Pilzbefall.
Als Spezialisten für Fassadensanierung beraten wir Sie gerne zu allen Fragen rund um Ihr Gebäude. Kontaktieren Sie uns!

Full-Service wochentags von 7 bis 18 Uhr.

Ihr Profibetrieb mit Fachhandel und Handwerksbetrieb

- Maler- u. Lackierarbeiten
- Trockenbau
- Bodenbeläge
- Malerfachgeschäft

Guido Büscher e.K.
Meisterbetrieb mit Tradition seit 1947

Bahnhofstraße 12, 51503 Rösrath, Telefon 02205 2494
www.Büscher-Rösrath.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (2); Caparol (1)

Fliesen Baur

- unbefristete Festanstellung
- ganzjährige Beschäftigung
- beste Konditionen
- gutes Arbeitsklima
- tolle Aufgaben in hochwertigen Bädern
- Leidenschaft am Handwerk

> Ausführliche Infos unter:

T: 02205 | 83297

Fliesen Baur GmbH
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath

Tel.: 02205 | 83297
Fax: 02205 | 914029
E-Mail: info@fliesenbaur.de
www.fliesenbaur.de

Bei uns ist Ihr Bad in guten Händen

Hauptstraße 208, 51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon 02205 920190 oder 1794
info@wielpuetzshk.de
www.wielpuetzshk.de

SEIT 1845
WIELPÜTZ
Bad • Heizung • Kaminöfen GmbH

Bitcoins & Kryptowährung

Seit einiger Zeit wird im Internet mit Kryptowährungen, vorzugsweise mit Bitcoins, gehandelt. Auch dies hat steuerliche Folgen, die man beachten sollte.

Grundsätzlich sind Bitcoins in der Bundesrepublik Deutschland keine gesetzlichen Zahlungsmittel. Daher handelt es sich bei jedem Coin um einen Gegenstand, der den allgemeinen Regelungen für Spekulationsobjekte unterliegt. Die allgemeine Spekulationsfrist für solche Gegenstände beträgt ein Jahr. Somit sind alle Vorgänge innerhalb eines Jahres steuerpflichtig. Erwirbt man zum Beispiel am 10. Mai 2018 einen Bitcoin und verkauft diesen vor Ablauf der Jahresfrist, ist der dabei erzielte Gewinn der Besteuerung zu unterwerfen, etwaige Verluste aus solchen Geschäften können gegengerechnet werden. Zur Besteuerung in einem Kalenderjahr kommt es allerdings nur dann, wenn die jährliche Freigrenze von 600 Euro für alle Spekulationsgeschäfte überschritten ist.

Wenn man auf seinem Bitcoin-Konto mehr als einen Coin verwaltet, dann gilt die **»First-in-First-out-Regel«**, die besagt, dass der erste erworbene Coin auch zuerst veräußert wird.

Oft übersehen wird auch, dass nicht nur der reine Verkauf eines Bitcoins innerhalb eines Jahres zur Spekulation führt, sondern auch die Verwendung des Bitcoins »wie ein Zahlungsmittel«. Kauft man sich von den Bitcoins zum Beispiel einen Computer für 800 Euro, so gilt dieser Wert des Computers als steuerpflichtiger Verkaufserlös des Bitcoins. Nach Anrechnung der Anschaffungskosten für diese Bitcoins ergibt sich der Gewinn beziehungsweise Verlust aus diesem Geschäft.

Eine detaillierte Erfassung aller Ein- und Ausgänge mit den jeweiligen Preisen der Bitcoins bietet bestmögliche Rechtsicherheit und die Möglichkeit der Steuerfreiheit außerhalb der einjährigen Spekulationsfrist.

Wir von der **Runkel & Standfuß** Steuerberatungsgesellschaft Partnerschaft mbB unterstützen und beraten Sie in diesen Themen und allen weiteren Steuerfragen gerne. Sprechen Sie uns an. *Dirk Runkel*

DIRK H. RUNKEL
Runkel & Standfuß
Steuerberatungs-
gesellschaft
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
✆ 02205 9192200
www.runkel-standfuss.de

Fotos: Jürgen Löffelsender (1); panthermedia.net (1), Alexander kirch

Freiwilligendienst in Israel

Mit dem Ende der Schulzeit beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Für **Maleen Pogoda**, Abiturientin am Rösrather Freiherr-vom-Stein-Gymnasium, ist damit ein besonderes Abenteuer verbunden. Sie wird ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) in Israel absolvieren.

»Den Wunsch, im Ausland Erfahrungen zu sammeln, hatte ich seit der zehnten Klasse«, erzählt Maleen. Sie informierte sich frühzeitig im Internet und erhielt die Zusage der Organisation ICJA (Internationaler christlicher Jugendaustausch), ein gemeinnütziger Verein, der Freiwilligendienste in aller Welt organisiert und sich für Völkerverständigung und -versöhnung einsetzt. »Ursprünglich hatte ich Afrika im Sinn«, gesteht Maleen, »dann hat mich ICJA für Israel begeistert.« In ihrem Projekt arbeitet sie unentgeltlich in einem Heim für Menschen mit Behinderung in Tel Aviv. Eine große Aufgabe, auf die sich Maleen »riesig freut«, die ihr aber auch Respekt einflößt. Vor der besonderen deutsch-israelischen Historie hat sie keine Angst. »Es geht um das Zusammenkommen von Mensch zu Mensch«, sagt sie zuversichtlich, »und alle, die bisher dort waren, berichten von einer herzlichen Atmosphäre.« Zum Programm gehört auch das Engagement in einem »Trialog«.Gemeinsam mit deutschen und israelischen Jugendlichen kümmert sich Maleen hier als Patin um Kinder von Geflüchteten.

Das FSJ wird monatlich mit bis zu 350 Euro staatlich gefördert. Die Ausgaben für das gesamte Jahr belaufen sich jedoch laut ICJA auf rund 10500 Euro. »Neben den Kosten für Flug und Visum muss ich mithilfe von Förderern 3600 Euro beisteuern«, erklärt die 18-Jährige. Lebensmittel und sonstige Ausgaben kommen hinzu. Mit einem Spendenbrief und Plakaten hat Maleen bereits 2000 Euro gesammelt. Nun muss sie bis zum Abflug am 28. August den Rest zusammenbekommen und hofft auf tatkräftige Unterstützung der Rösrather. Sie verspricht: »Im Gegenzug werde ich meinen Förderern Rundmails zusenden und sie an meinen Erfahrungen teilhaben lassen.« *PSH*

INFO. *Wer spenden will, kann Maleen eine Mail senden.*
maleenelinsophie@googlemail.com

Foto: RÖSRATHerleben

Im Krankheitsfall: Vorsorgevollmacht und Betreuungsverfügung

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Begriffe wie Patientenverfügung, Betreuungsverfügung und Vorsorgevollmacht sorgen für einige Verwirrung.

Es stellt sich die Frage: Wer ist zuständig –Arzt, Notar, Anwalt, Seniorenbüro oder Betreuungsbehörde?

Im Falle der **Vorsorgevollmacht**, oftmals zusammen mit einer Generalvollmacht gestaltet, handelt es sich um die schriftliche Bevollmächtigung einer Einzelperson. Diese Vertrauensperson wird für den Krankheitsfall mit ausdrücklich bestimmten Aufgaben bevollmächtigt: zum Beispiel Vermögensangelegenheiten, Gesundheitsfürsorge, Heim- und Wohnungsangelegenheiten. In der Regel wird von dieser Vollmacht erst Gebrauch gemacht, wenn eine Erkrankung offenkundig ist oder vom Arzt bestätigt wird. Der Bevollmächtigte handelt dann für Sie und in Ihrem Namen. Es empfiehlt sich daher, ausschließlich Personen zu benennen, die Ihr uneingeschränktes Vertrauen genießen. Denn der im Wege der Vorsorgevollmacht Bevollmächtigte handelt ohne jegliche Kontrolle!

Will man dies nicht, weil man etwa keine nahen Angehörigen oder geeignete Vertrauenspersonen hat, kann man im Rahmen einer **Betreuungsverfügung** eine geeignete natürliche Person einsetzen. Diese wird dann im Bedarfsfall direkt durch das Betreuungsgericht zum Betreuer bestellt. Die Aufgaben und Kompetenzen können entsprechend denen eines Bevollmächtigten geregelt werden. Die Betreuungsverfügung bietet gegenüber der Vorsorgevollmacht den Vorteil, den eigenen Wunschkandidaten mit umfassenden Kompetenzen auszustatten. Gleichzeitig unterliegt dieser dann der Kontrolle durch das Betreuungsgericht.

Will man diese Kontrolle nicht oder ist es einem egal, ist die Vorsorgevollmacht der richtige Weg. Nur bei Personen mit Immobilienvermögen ist die Vorsorgevollmacht – soweit Grundstücksgeschäfte mit erfasst sein sollen – durch einen Notar zu beurkunden. Neben Rechtsanwälten und Notaren beraten auch die zuständigen Betreuungsbehörden zu Art, Umfang und Form der Vorsorgevollmacht. **Bitte bedenken Sie:** Einen Automatismus, dass im Krankheitsfall die Kinder, der Ehepartner oder Lebensgefährte Regelungen treffen darf, gibt es gesetzlich nicht!

Birgitta Wasser

Foto: Foto-Forst, Renate Forst

Rösrather Tafel an den Ahornweg umgezogen

Die Übergangslösung für die Rösrather Tafel steht fest. »Am **5. Juni** werden die Lebensmittel erstmals im **Ahornweg 8** ausgegeben«, verkündet Gerd Wasser, Sprecher des Rösrather Tafelteams bei der Begehung der neuen Räume in Rösrath-Stümpen.

***Rösrather Tafel**, Ahornweg 8*
Dienstag 16.30 bis 18 Uhr, Freitag 13 bis 15.30 Uhr

***Kontakt.** gerd.wasser@gmx.net*
***Spendenkonto.** Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath*
IBAN DE76 3705 0299 0326 0002 34
Bitte Verwendungszweck angeben: Spende für Rösrather Tafel!

RÖSRATHER TAFEL
Wir brauchen Ihre Unterstützung

Damit hat die lange Zitterpartie zumindest vorübergehend ein Ende. »Wir streben nach wie vor eine kirchennahe Unterbringung an«, bekräftigt Claudia Casser vom Presbyterium der evangelischen Gemeinde, die Träger der Tafel ist.

Der Standort an der Versöhnungskirche musste geräumt werden, weil dort im Juli mit dem Bau einer Kindertagesstätte begonnen wird. »Nun sind wir erst einmal dankbar«, so Armin Kopper, Pfarrer der Versöhnungskirche, »dass wir eine gute Lösung gefunden haben.« Die Räume liegen verkehrsgünstig, unweit von zwei Bushaltestellen und dem Bahnhof Stümpen. Der Tipp für den Ahornweg kam von Bürgermeister Marcus Mombauer, die Stadt genehmigte einen Änderungsnutzungsplan für drei Jahre. Exakt so lange läuft auch der Mietvertrag, berichtet Wasser. Die Räume bieten mit 124 Quadratmetern ähnlich viel Platz wie bisher, »es ist aber kompakter und der Wartebereich vor der Ausgabetheke ist größer«, erläutert Casser. Die Aufenthaltsmöglichkeiten im Freien sind hingegen stark eingeschränkt. Ausgabetage und Zeiten bleiben vorerst unverändert. »Man muss abwarten, wie sich alles einspielt«, betont der Tafelsprecher.

Größtes Handicap der Lösung ist die Trennung der Lebensmittelausgabe vom beliebten Tafelcafé. »Wir sind nach wie vor besorgt, dass das nicht funktioniert«, räumt Wasser ein, »und damit ginge ein Stück wichtige Integrationsarbeit verloren.« Der gesamte Umzug war eine logistische Meisterleistung –Kühlhäuser, Regale, Theke und Lebensmittel sind in nur einer Woche ohne Tafelbetrieb umgezogen. »Wir blicken jetzt nach vorn«, sagt Wasser, »und arbeiten konstruktiv mit dem Presbyterium an einer endgültigen Lösung.«

Petra Stoll-Hennen

Forsbach XXL mit Glücks-losen auf zwei Beinen

Vorstand der IGF: Miriam Siebertz, Hedy Schütz, Birgit Janata-Müller, Justine Knüttgen, Doris Dapprich-Martiny und Gaby Rudolph

XXL – drei Buchstaben, die in Forsbach fest mit Sommer, guter Laune und Partystimmung verbunden sind! Zum achten Mal lädt die Interessengemeinschaft Forsbach (IGF) zum Sommerfest mit verkaufsoffenem Sonntag ein. Es findet wie immer gemeinsam mit der vom Ortskartell ausgerichteten Waldbeerkirmes am ersten Wochenende im Juli statt, und das fällt zur Freude der Veranstalter in diesem Jahr nicht in die Schulferien.

Bereits am **Freitag, 29. Juni**, wird der Ausnahmezustand eingeläutet durch das Aufhängen des Kirmes-Nubbel vor der Dorfschänke. Buden und Schausteller bevölkern den Parkplatz am Halfenhof, der sich zu Kirmeszeiten in einen Festplatz verwandelt. Mit vereinten Kräften ist es dem Ortskartell gelungen, wieder einen Autoskooter zu organisieren. Die im letzten Jahr erstmals getestete Vorverlegung des Schürreskarrenrennens von Montag auf Sonntag wird beibehalten. »Das ist richtig gut angekommen bei den Festbesuchern«, bestätigt Doris Dapprich-Martiny von der IGF und fügt hinzu: »Manchmal muss man eine Tradition behutsam anpassen, um sie zu erhalten.« Nun werden wieder mehr alte Holzkarren liebevoll dekoriert und das Brauchtum, während der Fahrt vom Whisky Bill zum Halfenhof wild nach Würstchen zu schnappen oder Waldbeerpfannkuchen ohne Besteck zu essen, erfährt eine Renaissance.

www.ig-forsbach.de

Auch die IGF wagt in diesem Jahr Neues und ersetzt das Glücksrad durch sogenannte Sandwichmänner, die über das Festgelände laufen und die Lose verteilen. »Die Preise gibt es wie immer am Stand, selbstverständlich gewohnt hochklassig«, versichert Dapprich-Martiny. Der Erlös soll zur Verschönerung des Spielplatzes zwischen Turnhalle und Supermarkt beitragen.

Am Sonntag haben ab 13 Uhr die Geschäfte geöffnet und laden zum

Fotos: Helmut Kurps (1); panthermedia.net (2), fcscafeine, 5231342.gmail.com

ACC FLUG | EVENT

ACC FLUG EVENT, Tel. 0 22 05 - 91 94 76

Mehr Informationen zu unseren Erlebnisflügen und Rundflügen finden Sie auf unserer Internetseite. Dort können Sie alle Gutscheine auch sofort herunterladen und direkt verschenken.

www.ac-cologne.com

Jutta Hermanns-Wimmers
Privatpraxis für Physiotherapie und Körperarbeit
Bensberger Straße 246
51503 Rösrath-Forsbach
Tel. 0151 58795416
www.koerpertherapie-roesrath.de

Schürreskarrenrennen erstmalig am Sonntag!

Bummeln und Schlemmen ein. Zahlreiche Stände mit Schmuck, Textilien und Kunsthandwerk säumen die Hauptstraße rauf und runter. »Zu den Stammteilnehmern kommen immer wieder neue Stände von außen«, freut sich Dapprich-Martiny. Landschaftsarchitektin Carina Pfeffer stellt den bienengerechten Garten vor, die Demenz-WG der Diakonie bietet »Waffeln durchs Fenster« an, Fotograf Jürgen Löffelsender lädt erstmals zum Fotoshooting am Stand ein.
Die kulinarische Meile befindet sich rund um den Supermarkt, der beliebte Food-Truck und ein echter Eiswagen sind wieder mit von der Partie. Gleich nebenan können sich Kinder und Jugendliche in der Sportarena austoben, wo ein Parcours für Abwechslung und Spaß sorgt.

Als Highlight können sich die Besucher auf eine Ausstellung von Oldtimern des Rösrather Automobilclubs Bergischer Löwe freuen. »Wenn das Wetter mitspielt, ist vielleicht sogar eine Probefahrt drin«, verrät Dapprich-Martiny.

Auf der Bühne am Halfenhof sorgen die kölsche Rockband Lupo, die Musikschule Röhrig und eine Sambagruppe für Schwung und gute Laune, das Tanzbein schwingen die Bürgergarde und der Turnverein Forsbach. Außerdem ist ein Interview mit der Bühne 11-hundert geplant.

Alle Rösrather sind herzlich eingeladen, am ersten Juliwochenende in Forsbach zu bummeln, zu feiern und die Verbindung von Brauchtum und Moderne auf der XXL-Sommerparty zu genießen.

Initiative zum Bürgerpark Forsbach

Bürgerschaftliches Engagement zeigen die Forsbacher auch mit ihrer **Initiative Forspark**. Ausgelöst durch die Bebauungspläne der Stadt Rösrath im Bereich Kirchweg engagieren sich Bürger für eine maßvolle, ökologische Stadtentwicklung und den Erhalt der letzten Freifläche in Forsbach als Bürgerpark. Mit der Gründung des Vereins Forspark e.V. haben sie am 21. Februar die Weichen gestellt für eine Professionalisierung ihrer Aktivitäten, so die Initiatoren. Der Ortsbegehung mit Ratsmitgliedern im April schlossen sich rund 50 Bürger an. Wie Ratsmitglied Dirk Mau (SPD) dabei mitteilte, werden statt der ursprünglich 83 geplanten Wohneinheiten vorerst nur die städtischen Grundstücke mit bis zu 15 Häusern bebaut, weil einige Bürger ihre Grundstücke nicht an die Stadt veräußern wollen. »Damit können wir leben«, sagt Hedy Schütz vom Verein Forspark. Die verbleibende Freifläche könnte als Bienenfläche oder für »urban gardening« genutzt werden, so die jüngsten Ideen des Vereins, dem es um ein konstruktives Miteinander und ein lebenswertes Forsbach geht.

Petra Stoll Hennen

Modewerkstatt Janata-Müller
Schneidermeisterin
· Nähkurse ·
· Neuanfertigungen ·
· Änderungen ·
Birgit Janata-Müller
Hoffnungsthaler Str. 35
51503 Rösrath-Forsbach
Telefon 02205 86544

scheldt
Elektro \ Fernsehen \ Küche
Bensberger Straße 272
51503 Rösrath - Forsbach
02205 900960
www.scheldt.de

FACHTIERÄRZTE FÜR KLEINTIERE
Dr. med. vet. Kathrin & Roland Zeidler
Bensberger Straße 298
51503 Rösrath Forsbach
02205 905660
www.tierarzt-roesrath.de

Sülztal Apotheke
... stark für Ihre Gesundheit!
Rösrath
51503 Rösrath
Hauptstr. 19
Tel. 02205-2580
Fax 02205-1512
Forsbach
51503 Rösrath-Forsbach
Bensberger Straße 268
Tel. 02205-904950
Fax 02205-904959
Internet: www.suelztal-apotheke.de
Email: info@suelztal-apotheke.de

Nirma Siesenop

Michael Goldort

Mixtape C 90

RÖSRATH erleben IM JUNI

1.6. Ausstellung. Die aus Sri Lanka stammende Künstlerin Nirma Siesenop stellt ihre farbgewaltigen Werke im Werkstattgebäude von Schloss Eulenbroich bis zum 31. Juli 2018 aus.
Beginn der Vernissage 18.30 Uhr. Info: Schloss Eulenbroich, Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. info@schloss-eulenbroich.de.

4.6. Das Genie. Buchvorstellung mit dem Autor Klaus Cäsar Zehrer, moderiert von Axel von Ernst.
Im Historischen Saal des Wöllner-Stifts, Bahnhofstraße 26, Hoffnungsthal. Beginn 20 Uhr. Eintritt 12 €, Abendkasse 15 €. Info Buchhandlung Till Eulenspiegel, Michaela Rusch ✆82110.

5.6. Barock bis zur Moderne. Der im russischen Nowosibirsk geborene Gitarrist Michael Goldort studierte am dortigen Glinka-Staatskonservatorium Gitarre und lebt heute in Köln.
Beginn 19.30 Uhr. Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Eintritt 16 € an der Abendkasse. Info: Kulturverein ✆ 907320. Siehe auch Seite 6.

7.6. Stadtverführung. Hedy Schütz führt durch Forsbach zu den damaligen Höfen entlang des königlichen Forstes.
Treffpunkt auf dem Parkplatz der Gaststätte Altvolberger Hof, Bensberger Straße 151. 11 bis 13 Uhr. Info: Hedy Schütz ✆82142. hedyschuetz@gmx.de.

7.6. Saitenklänge-Sommerkonzert. In früheren Jahren spielte der Gitarrist und Sänger Sascha Renier mit seiner Band »Kid Wolkenkratzer« als Support von Nena und Revolverheld. Der Bamberger eröffnet die diesjährige Saitenklänge-Reihe auf der Terrasse von Marlenes Café.
Beginn 19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr. Freier Eintritt –Kollekte. Schloss Eulenbroich. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090, www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

9.6. Schuljubiläum. Die katholische Grundschule Rösrath feiert ihr 50-jähriges Bestehen mit einem tollen Programm.
Sandweg 18, Rösrath. 11.30 bis 16.30 Uhr. Info: mirjam.wagner@hotmail.de.

9.6. Stadtverführung. Der Hoffnungsthaler Bernd Kürten zeigt auf dem 5 Kilometer langen Talspaziergang anschaulich, wie sich der Wohnungsbau in unserem Ort im Laufe der Zeit gewandelt hat.
Treffpunkt am Rathausplatz in Hoffnungsthal. 14.30 Uhr. Info: Bernd Kürten ✆83402. bnkuerten@t-online.de.

9.6. Lebensspuren. Der Liedermacher Bernd Bobisch präsentiert neue Lieder im Kleineichener Kolumbarium.
Eiserweg 44. Beginn 19 Uhr, Einlass 18.30 Uhr. Eintritt 10 €. Info: Bernd Bobisch ✆ 01757892500. b.bobisch@gmx.de. Kartenverkauf in den Rösrather Buchhandlungen.

9.6. MixtapeC90. Die populäre Hoffnungsthaler Coverband gibt ihr Repertoire in der Brennerei Hoffer Alter zum Besten.

JAB ANSTOETZ

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Maßteppiche
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 1294

Hofferhof 68, Hoffnungsthal. Beginn 20 Uhr, Einlass 19 Uhr. Eintritt ist frei, Spenden willkommen.
Kontakt: mixtapec90@web.de.

10.6. Rund um Köln. Die 102. Auflage des Radrennklassikers mit Start und Ziel in der Domstadt. Bei Bauer Kalli kann mit Würstchen und Kölsch die Wartezeit auf Profis und Amateure verkürzt werden.
Ab circa 13.30 Uhr werden die ersten Profis in Kleineichen und Forsbach erwartet.
Weitere Informationen: www.rundumkoeln.de.

10.6. Lichtkreis. Die FKK-Wohlfühloase im Kleineichener Königsforst führt interessierten Besuchern auf ihrem 80000 Quadratmeter großen Naturgelände ihr Freizeitangebot mit Schwimmbad, Sauna und Bogenschießen vor.
Treffpunkt: An der Krumbach 20 in Kleineichen. 14 Uhr.
Info und Anmeldung: ✆0157 59203770
oder info@lichtkreiskoeln.de.

10.6. Benefizveranstaltung. Zugunsten der Rösrather Initiative »aktiv.seelisch.gesund.«, musikalisch begleitet vom »Gentile Akustik Duo«.
Schloss Eulenbroich Werkstattgebäude. Beginn 17 Uhr. Info und Anmeldung: Ingrid Ittel-Fernau ✆907320.
www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.

15.6. Kultur unterwegs. Der Violinist Timothy Jones und Renate Dietz am Klavier mit Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Henryk Wieniawski und Timothy Jones.
Hoffnungsthaler Straße 45, Forsbach. Beginn 19.30 Uhr.
Eintritt 12 €, ermäßigt 8 €, Kartenbestellung und Info: Renate Dietz ✆84728 oder kultur-unterwegs@web.de
www.kultur-unterwegs.org. Siehe auch Seite 8.

16.6. Erkundungstour. Kinder von 3 bis 4 Jahren erkunden mit dem Förster Florian Zieseniß die Wahner Heide.
Treffpunkt am Forsthaus Schauenberg in Altenrath. 14.30 Uhr.
Kostenbeitrag 5 €. Info und Anmeldung bis zum 6. Juni:
Sabine Mortsiefer-Meyer, Familienzentrum Hoffnungsthal
✆ 90100827.

17.6. Benefizkonzert. Das 1999 gegründete Kölner Horn Ensemble unter der künstlerischen Leitung des Hornisten Paul van Zelm spielt unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Wagner.
Beginn 16 Uhr. Versöhnungskirche Rösrath. Eintritt ist frei – Spende erbeten zugunsten des Ökumenischen Hospizdienstes Rösrath. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

21.6. Saitenklänge-Sommerkonzert. Der Singer-Songwriter Sem Seiffert beeindruckt mit einer Kombination aus Folk, Rock, Jazz und Pop auf der Terrasse von Marlenes Café.
Beginn 19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr. Freier Eintritt – Kollekte.
Schloss Eulenbroich. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090,
www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 5 und 6.

23.6. Rösrath Underground. Abtauchen in die feuchten Katakomben Rösraths unter kundiger Führung von Mitarbeitern der Stadtwerke Rösrath.
Treffpunkt am Hochbehälter Julweg. 14 Uhr. Info und Anmeldung: Stadtwerke ✆9250593. info@stadtwerke-roesrath.de.

24.6. Weltklassik am Klavier. Die russische Pianistin Susanna Kadzhoyan spielt Werke von Franz Schubert, Franz Liszt und Frédéric Chopin.
Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 20 €, Studenten 15 €, Jugendliche bis 18 Jahre frei. Info und Tickets: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090, info@schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

25.6. Blutspendetermin. Forsbach, Evangelisches Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. Spenderpass und Personalausweis bitte mitbringen.
16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz.
www.drk-blutspende.de.

27.6. Kölsch-Literatur-Wettbewerb. Unter der Schirmherrschaft von Professor Hans-Georg Bögner, Leiter der »Kölner Akademie för uns kölsche Sproch«, wählt das Publikum die Erstplatzierten.
Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 19.30 Uhr.
Eintritt ist frei. Spenden willkommen. Info: Kulturverein ✆907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 6.

29.6. Waldbeerkirmes. In Forsbach auf dem Halfenhof.
Eröffnung Freitag 19 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig.
Info: Ortskartell Forsbach. Siehe auch Seite 32 und 33.

29.6. Autorenlesung. Angela Krumpen liest aus ihrem Buch »Spiel mir das Lied vom Leben«: Ein Kind ist auch die Ausnahmegeigerin Judith, als sie mit elf Jahren auf YouTube die Titelmelodie zu Steven Spielbergs Film Schindlers Liste findet. Sie beginnt, sich für die Geschichte des Holocaust und seiner Überlebenden zu interessieren.
Buchhandlung Till Eugenspiegel, Hauptstraße 256, Hoffnungsthal. Beginn 19.30 Uhr.
Info und Anmeldung: Michaela Rusch ✆82110.

Fotos: privat (3); Alexander Morogovsky (1); panthermedia.net (1); Stefan Schurr; Mischa Blank (1)

Fledermäuse in der Wahner Heide

Josef Weiß 8.7.

Barbara Ruscher 13.7.

RÖSRATH erleben im JULI

1.7. Forsbach XXL-Sommerparty. Bunt und lebendig wird in Forsbach gefeiert mit vielen Attraktionen für die ganze Familie. Die Geschäfte haben geöffnet.
Von 13 bis 18 Uhr. Veranstalter ist die Interessengemeinschaft Forsbach. Info: Hedy Schütz ✆82142, hedyschuetz@gmx.de. Siehe auch Seite 32 und 33.

1.7. Schürreskarrenrennen. In Forsbach startet das traditionelle Rennen am Whisky Bill erstmalig am Sonntag.
Los geht es um 14.45 Uhr. Info: Ortskartell Forsbach. Siehe auch Seite 32 und 33.

5.7. Saitenklänge-Sommerkonzert. Der ägyptische Singer-Songwriter Amin Afify lebt jetzt in Köln und ist bekannt für seine atmosphärisch dichten Songs, die er auf der Terrasse von Marlenes Café vorstellt.
Beginn 19:30 Uhr, Einlass 18 Uhr. Freier Eintritt –Kollekte. Schloss Eulenbroich. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090, www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

6.7. Blutspendetermin. Hoffnungsthal, TVH-Jugendheim, Bergsegen 11. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

6.7. Fledermäuse in der Wahner Heide. Die Wahner Heide ist Lebensraum für viele der heimischen Fledermausarten –wie jüngst bekannt geworden auch für seltene Arten wie die Mopsfledermaus. Nach einer Einführung in Biologie, Lebensweise, Gefährdung und Schutz der faszinierenden Tiere geht es auf Nachtwanderung mit Jonas Schaffrath, der vorab den Gebrauch von Batloggern erklärt. Dies sind Fledermausdetektoren, die die Rufe der nachtaktiven Tiere hörbar machen.
Beginn 20.30 Uhr, Dauer fünf Stunden. Es werden Spenden gesammelt. Turmhof, Kammerbroich 67. Anmeldung: info@heideterrasse.net.

7.7. Repaircafé. Was tun, wenn Toaster oder Staubsauger defekt sind? Bevor man das Teil auf den Müll entsorgt, erst mal ins Repaircafé damit. Vielleicht haben die versierten Helfer eine Idee.
Clubraum der evangelischen Kirche, Hauptstraße 16, jeden ersten Samstag im Monat. Jeweils 14 bis 17 Uhr. Info: Friedrich Mörtl ✆905246. repaircafe_roesrath@gmx.de. www.repaircaferoesrath.weebly.com.

8.7. Ausstellung. Der Künstler Josef Weiß stellt seine Werke bis zum 28. September 2018 im Bürgerforum aus.
Montag bis Donnerstag 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Freitag 8 bis 12 Uhr. Erste Etage Bürgerforum, Hauptstraße 229, Hoffnungsthal. Info: Elke Günzel ✆802123. elke.guenzel@roesrath.de. Diese Ausstellung ist organisiert in Kooperation mit Wolfgang Melcher.

8.7. Sommerfest. Die Kita Volberg lädt Familien zum Feiern ein. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Um 11 Uhr beginnt das Fest mit einem Gottesdienst in der Volberger Kirche.
Kita Volberg. Von 11 bis 15 Uhr. www.familienzentrum-hoffnungsthal.de.

8.7. Stadtverführung. Sagenhaftes aus Rösrath. Mit dem Künstler Hannes Lorenz geht es auf eine fantastische Reise entlang der Sülz in Hoffnungsthal.
Treffpunkt an der Hoffnungsthaler Sülzbrücke. 15 Uhr. Info: Hannes Lorenz ✆0151 56191461. lorenzhannes@web.de.

8.7. Lichtkreis. Die FKK-Wohlfühloase im Kleineichener Königsforst führt interessierten Besuchern auf ihrem 80000 Quadratmeter großen Naturgelände ihr Freizeitangebot mit Schwimmbad, Sauna und Bogenschießen vor.
Weiterer Termin am 12. August.
Treffpunkt: An der Krumbach 20 in Kleineichen. 14 Uhr. Info und Anmeldung: ✆0157 59203770 oder info@lichtkreiskoeln.de.

8.7. Loss mer singe. Der Barde Björn Heuser sorgt im Hof von Schloss Eulenbroich für kölsche Stimmung.
Beginn 17 Uhr. Eintritt 18,50 €, Schüler frei. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320. Siehe auch Seite 5 und 6.

13.7. Kabarett. Im Rahmen der Kabarettreihe auf Schloss Eulenbroich tritt Barbara Ruscher mit ihrem neuen Programm »Ekstase ist nur eine Phase« in der Tanzwerkstatt auf.
Beginn 12 Uhr. Eintritt 18,40, an der Abendkasse 20 €. Schloss Eulenbroich. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

14.7. Eselwanderung. Mit den Eseln vom Glanhof die Landschaft der Heide in gemächlichem Tempo entdecken. Kinder bis zehn Jahre auch auf dem Rücken der geduldigen Tiere.
Start am Turmhof, Kammerbroich 67. 11 Uhr. Es werden Spenden gesammelt. Anmeldung für die Eselwanderung bei Jürgen Neumann ✆01636021204.

Fotos: panthermedia.net (2), KirsanovVal, fotokostic; privat (1); Michael Schiffhorst (1); Klangwelten (1)

Thorsten Willer

Fußballcamp

15.7. Ausstellung. Die Rösrather Künstlerin Gabriele Reicherts stellt im Foyer der ersten Etage von Schloss Eulenbroich Arbeiten unter dem Titel »DruckWerk« aus. Die Vernissage wird musikalisch begleitet von der Violinistin Alice Elena Butisca.
Beginn der Vernissage 11 Uhr. Eintritt ist frei – Spende erbeten. Ausstellung geht bis zum 26. August. Info: Kulturverein ✆907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de.

16. bis 27.7. Stadtranderholung. Für Jungen und Mädchen von sechs bis 13 Jahre, organisiert vom Rösrather Juze.
Juze, Bensberger Straße 43. Info: Johanna Wißkirchen ✆6802. team@juze-roesrath.de. Weitere Sommeraktivitäten für Jugendliche unter: www.juze-roesrath.de.

18.7. Italienische Nacht. Konrad Beikircher und seine Bandkollegen sorgen für eine stimmungsvolle italienische Sommernacht auf Schloss Eulenbroich.
Hof von Schloss Eulenbroich. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 23 €. Info: Kulturverein ✆907320. Siehe auch Seite 5 und 6.

19.7. Saitenklänge-Sommerkonzert. Der in Wuppertal lebende Singer-Songwriter Thorsten Willer unterhält sein Publikum auf der Terrasse von Marlenes Café mit »aufrichtiger, ehrlicher und authentischer Musik«.
Beginn 19 Uhr, Einlass 18 Uhr. Freier Eintritt – Kollekte. Schloss Eulenbroich. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090, www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

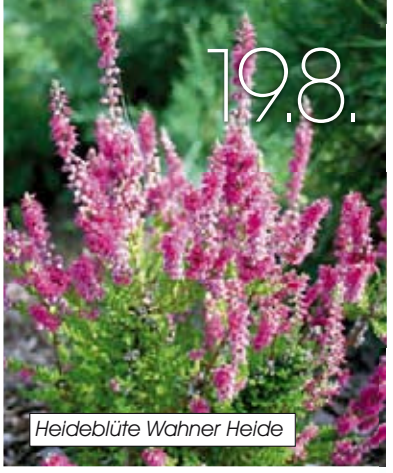
21.7. Lummerland im Freibad. Märchennacht mit Walter Pees.
Freibad Hoffnungsthal. Karten ab 15. Juni in der Buchhandlung Till Eulenspiegel, Hoffnungsthal. Keine Abendkasse! Siehe auch Seite 13.

22.7. Weltklassik am Klavier. Die koreanische Pianistin Yu Mi Lee gastiert mit Werken von Peter Tschaikowsky, Serge Rachmaninow, Frédéric Chopin und Franz Liszt.
Schloss Eulenbroich, Bergischer Saal. Beginn 17 Uhr. Eintritt 20 €, Studenten 15 €, Jugendliche bis 18 Jahre frei. Info und Tickets: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090, info@schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

23. bis 27.7. Fußballcamp. Fünftägiges Fußball-Trainingscamp für Kids von fünf bis 16 Jahren auf dem Kunstrasenplatz des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums. Das Abschlussturnier mit anschließender Siegerehrung wird begleitet von prominenten Fußballern.
Weiteres Fußballcamp vom 6. bis 10. August.
Info: Heike Kock ✆0221 5005678. www.ferien-fussballcamps.de.

HENNES
Augenoptik & Hörakustik
Ihre neue
Sonnenbrille

als Fern- oder Lesebrille
ab 99,- €*
als Gleitsichtbrille
ab 199,- €*
* Inklusive Augenglasbestimmung
* leichte Kunststoffgläser
* In Braun, Grau und Grau/Grün möglich
Mit einer rückseitigen Superentspiegelung wird das Sehen noch besser. Gerne erstellen wir Ihnen ein individuelles Angebot.
*Fassung: Aus der HENNES Hauskollektion
HENNES
gut sehen - gut hören
Tel.: 02205-87076
Sülztalplatz 1-3
Rösrath
www.hennes-optik-hoerakustik.de



RÖSRATH erleben IM AUGUST

2.8. Saitenklänge-Sommerkonzert. Die australische Formation The Wishing Well macht Station auf der Terrasse von Marlenes Café.
Beginn 19.30 Uhr, Einlass 18 Uhr. Freier Eintritt –Kollekte. Schloss Eulenbroich. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090, www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

4. bis 5.8. Rosenfest. Im Schloss Eulenbroich dreht sich alles um die Königin der Blume.
Samstag 11 bis 20 Uhr, Sonntag 11 bis 18 Uhr. Eintritt 3 €, ermäßigt 2 €. Info: Lisa-Ann Borgmann ✆9010090. www.schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 4 und 5.

5.8. Rose für Rösrath. Eine von Kulturverein und Bürgermeister ausgewählte Rösratherin bekommt die Auszeichnung für ihre ehrenamtlichen Verdienste.
Im Innenhof von Schloss Eulenbroich. 14.30 Uhr. Eintritt 3 €, ermäßigt 2 €. Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆907320. Siehe auch Seite 4 und 5.

6. bis 10.8. Zelten in der Eifel. Für Jungs ab zehn Jahren, organisiert vom Rösrather Juze.
Juze, Bensberger Straße 43. Info: Johanna Wißkirchen ✆6802. team@juze-roesrath.de. Weitere Sommeraktivitäten für Jugendliche unter www.juze-roesrath.de.

6. bis10.8. Fußballcamp. Fünftägiges Fußball-Trainingscamp für Kids von fünf bis sechzehn Jahren auf dem Kunstrasenplatz des Freiherr-vom-Stein-Schulzentrums.
Info: Heike Kock ✆0221 5005678. www.ferien-fussballcamps.de.

7.8. Begegnungscafé. Flüchtlinge treffen sich mit Rösrathern jeden Dienstag zum Kennenlernen.
Juze Rösrath, Bensberger Straße 43. Von 16 bis 18.30 Uhr. Info: Flüchtlingshilfe Rösrath, Renate Tautz ✆90100815.

8.8. Müttercafé. Der Kinderschutzbund Rösrath lädt jeden Mittwoch Mütter zu Gespräch und Frühstück ein.
Volberg 4, Hoffnungsthal. Jeweils von 9 bis 11 Uhr. Info: Monika Barfknecht, Kinderschutzbund ✆5200.

12.8. Lichtkreis. Die FKK-Wohlfühloase im Kleineichener Königsforst führt interessierten Besuchern auf ihrem 80000 Quadratmeter großen Naturgelände ihr Freizeitangebot mit Schwimmbad, Sauna und Bogenschießen vor.
Treffpunkt An der Krumbach 20 in Kleineichen. 14 Uhr. Info und Anmeldung: ✆0157 59203770 oder info@lichtkreiskoeln.de.

13.8. Blutspendetermin. DRK-Rösrath, Walter Arendt-Straße 3. Bitte Spenderpass und Personalausweis mitbringen.
16 bis 19.30 Uhr. Info: Deutsches Rotes Kreuz. www.drk-blutspende.de.

Eselwanderung Wahner Heide

19.8. Heideblüte. Naturkundliche Exkursion mit Holger Sticht rund um die ehemaligen Kiesgruben der Nordheide, mitten in der Blütezeit des Heidekrauts.
Treffpunkt ist die Haltestelle Rösrath-Stümpen RB 25 um 9.40 Uhr. Anmeldung: VHS Köln, www.stadt-koeln.de/vhs.

19.8. Rösrath Jazz. Das Quintett rund um die Jazzsängerin Heike Kraske mit einer spannenden Mischung aus Jazz-Standards, Popsongs und Jazzschlagern.
Bergischer Saal von Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 18 €. Vorverkauf in den Rösrather Buchhandlungen. Info: Kulturverein ✆ 907320. Siehe auch Seite 5 und 6.

19.8. Sommerkonzert. Der Trompeter Patrick Dreier und Doris Röskenbleck an der Orgel bieten dem Publikum in der Volberger Kirche Werke von Henry Purcell, Georg Friedrich Händel und Johann Sebastian Bach.
Volberger Kirche. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt ist frei – Spende erbeten. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

20. bis 23.8. Kinderkunstsommer. Für Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren unter dem Motto »Im Land der Phantasie«.
Schloss Eulenbroich, Werkstattgebäude. Jeweils 9 bis 16 Uhr. Teilnahmegebühr 95 € für Essen, Getränke und Material. Info und Anmeldung: Ingrid Ittel-Fernau ✆ 907320. www.kulturverein-schloss-eulenbroich.de. Siehe auch Seite 6.

20. bis 24.8. Sommerabenteuerwoche. Für Mädchen von zehn bis 14 Jahren, organisiert vom Rösrather Juze.
Juze, Bensberger Straße 43. Info: Johanna Wißkirchen ✆ 6802. team@juze-roesrath.de. www.juze-roesrath.de.

25.8. Eselwanderung. Vom Glanhof aus die Landschaft der Heide in gemächlichem Tempo entdecken. Kinder bis zehn Jahre auch auf dem Rücken der geduldigen Tiere.
Start am Turmhof, Kammerbroich 67. 11 Uhr. Spenden erbeten. Anmeldung: Jürgen Neumann ✆ 01636021204.

25.8. Wildbienen der Heideblüte. Erkundung der Bienenfauna in der Wahner Heide mit der Biologin und Wildbienenexpertin Dr. Inge Bischoff.
Turmhof, Kammerbroich 67. Beginn 11 Uhr. Teilnahmegebühr 5 €, Kinder unter 14 frei. Veranstalter: Bündnis Heideterrasse. Anmeldung ist nicht erforderlich.

26.8. Stadtverführung. Die Diplom-Geografin Silke Junick führt zu den Relikten des römischen und mittelalterlichen Bergbaus.
Treffpunkt an der Gaststätte Bleifelder Hof, Bleifeld 57. 14 Uhr. Info und Anmeldung Silke Junick ✆ 01794351771. silke.junick@yahoo.de. www.bergische-wege.de.

Fotos: Fotos: PR (1); panthermedia.net (1); ursula1964; Armin Zeidler (1); RÖSRATHerleben (1)

WIR FINDEN DIE PASSENDE BRILLE FÜR JEDEN!

Wir sorgen für Ihr gutes Sehen und Aussehen!

- Augenüberprüfung mit modernster Technik
- Brillenfertigung und Reparatur in eigener Werkstatt
- Brillenauswahl mit Videoberatung
- Große Auswahl an Lupen und vergrößernden Sehhilfen
- Individuelle Kontaktlinsenanpassung
- Bei Bedarf kommen wir auch zu Ihnen nach Hause

GUMMERSBACH
OPTIK CONTACTLINSEN

Inhaber Bernd Körber e.K.
Hauptstraße 74 | 51503 Rösrath
Telefon 02205 83171
www.optik-gummersbach.de

Bild © Fotolia

Drei auf einen Streich

Faaker See, Wörthersee, Millstätter See in Kärnten

Wer die Wahl hat, hat die Qual, doch dieser Satz stimmt nicht immer. Egal für welchen See in Kärnten man sich entscheidet, man macht nichts falsch und ist immer auf der sicheren Seite. Greifen wir also drei heraus:

Wörthersee. Hier lässt sich vortrefflich der Leichtigkeit des Seins auf den Grund gehen. An Kärntens größtem und berühmtesten See spürt man mediterranes Lebensgefühl. Hier lässt sich entspannen oder auch ein extravaganter Lifestyle pflegen, Roy Black und Uschi Glas sei Dank.

Schon John F. Kennedy, Brigitte Bardot, Gunther Sachs und Sophia Loren genossen den Charme der Wörthersee-Region und zelebrierten rauschende Feste. Bis heute hält man beim Flanieren entlang der Veldener Promenade jeden Vergleich mit Orten an der französischen Riviera stand. Doch nur wenige Minuten Gehzeit und man entdeckt ein völlig neues Lebensgefühl.

Ein üppiger Misch- und Nadelwald rund um den See mit gut beschilderten Lauf- und Wanderwegen bietet abseits des Trubels die Kulisse für Erholung und Entspannen.

Millstätter See. Kärntens tiefster See liegt eingebettet zwischen Bergen und am Ufer locken stille Buchten nicht nur Romantiker an. Das »Erste Kärnten Badehaus« verwöhnt Genießer und das Kulturprogramm rund um den See lässt keine Wünsche offen. Aber die schönste Zeit am Millstätter See erlebt man zu zweit. Rudern Sie im Holzboot hinaus auf den See und machen in einer der versteckten Buchten des unverbauten Südufers Picknick. Wandern Sie auf dem »Sentiero dell´Amore«, ruhen an sieben besonders schönen Logenplätzen aus und gehen Hand in Hand durch das Granattor. Nehmen Sie ein Motorboot und fahren bei Sonnenuntergang zu einer Insel mitten im See und erleben bei Kerzenschein ein Sieben-Gänge-Menü in trauter Zweisamkeit. Beobachten Sie anschließend im »Rifugio sotto le stelle« die Pracht der Sterne und des Mondes, schlummern ins Land der Träume und lassen sich vom Sonnenaufgang wecken. Mehr Romantik geht kaum.

Am Morgen rudern Sie dann mit einem Reinankenwirt auf den See hinaus, holen sachte die Schwebe-

Fotos: Woerthersee Tourismus GmbH (1), Gerd; Kärnten Werbung(2), Tine Steinthaler, Sam Strauss; privat (1)

Wörthersee

Faaker See

Millstätter See

netze ein, hören spannende Geschichten über die Fischereitradition am Millstätter See und abends können sie sich über die frisch zubereiteten Reinanken freuen.

Faaker See. Der Dritte im Bunde glänzt vor allem durch sein prächtiges Farbenspiel mit einem satten Türkis als Grundton. Dieser malerische Badesee ist besonders beliebt bei Familien und Ruhesuchenden, schließlich gibt es nur ein Motorboot, das Inseltaxi und das fährt auf dem wärmsten Badesee Österreichs bei bis zu 28 Grad Wassertemperatur. Er ist außerdem glasklar und blitzsauber und bietet den Luxus, in Trinkwasser zu baden. Der Faaker See gilt als Kärntens Südsee. Mit seinen karibisch-türkisen Farbnuancen, die durch feine Kalkpartikel hervorgerufen werden, bietet er eine Mischung aus guter Laune und unbeschwertem Urlaub. Dank vieler flacher Seeufer und Wasserrutschen ist er ein ideales Badeparadies für Familien mit Kindern. Ein Abenteuer ist die Entdeckung der »Everglades vom Faaker See« mit dem Kanu oder Kajak. Natürlich laden unzählige Spazier-, Wander- und Radwege ein die Landschaft zu erkunden.

Bei Ausflügen nach Slowenien und Italien kann man die Alpe-Adria-Aussichten genießen. Nur einmal im Jahr wird es laut, denn jedes Jahr treffen sich Harley-Davidson-Fahrer und Biker aus aller Welt zur »European Bike Week«. Dann brummen etwa 130 000 Motorradfahrer durch die Region.

INFO. *www.millstaettersee.com*
www.region-villach.at
www.woerthersee.com

Autor
Wilfried Kochner

Exklusive Gruppenreise des Brock Reisebüros

Madeira – Blütenzauber und Vulkangebirge

- 4-Sterne-Hotel Panoramico*
- Bequeme Standortreise
- Geführte Ausflüge durch Gebeco Reiseleitung
- Flug ab/bis Köln Bonn

10-Tage-Erlebnisreise vom 18.09. bis 27.09.2018

€ 1.320

Aufpreis Einzelzimmer € 275

* vorbehaltlich Hoteländerung

Britta Schramm

Silvia Simonis

BROCK Reisebüro GmbH

Beratung und Buchung
Hauptstraße 244
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470

Hauptstraße 23-25
51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

www.brock-reisen.de

Veranstalter: Gebeco GmbH & Co. KG, Holzkoppelweg 19, 24118 Kiel, Tel. 043154460, E-Mail kontakt@gebeco.de

ZUM SCHLUSS

*Bis Juni 2018 konnten aus dem Erlös der **RÖSRATHerleben-Postkartenaktion** insgesamt **4341 Euro** an den Kinderschutzbund für die Teestube der Hauptschule überwiesen werden.*
Vielen Dank an alle Käufer und Verkäufer.

Unterstützung für den Uzondu-Förderverein.
Das St. Mary`s Kinderkrankenhaus in Süd-Nigeria steht der Bevölkerung bereits seit 2004 zur Verfügung und wurde zum Hoffnungsträger einer ganzen Region. Viele Kinder sind hier seitdem unter hygienischen und sicheren Bedingungen auf die Welt gekommen und behandelt worden.
Dank zahlreicher Spenden geht es immer weiter voran und dieses ambitionierte Krankenhausprojekt ist mehr und mehr in der Lage, die gesundheitliche Versorgung in der Region zu verbessern.
Zusammen mit ihrer Schwester Kathi Hoss und weiteren ehrenamtlichen Helfern unterstützt die Rösratherin Helmi Hütten diese wichtige Einrichtung. Während ihres diesjährigen Besuches im Januar wurde ein neues Ambulanzgebäude seiner Bestimmung übergeben und der Grundstein für eine Schwesternschule gelegt. Die Fertigstellung ist für den September geplant.
Der Förderverein Uzondu braucht Ihre Spenden für ein dringend benötigtes Ultraschall- und Röntgengerät.
Weitere Informationen: ***www.uzondu.de***

Spendenkonto: *UZONDU Förderverein e.V.*
DE92370502990141274892 Kreissparkasse Köln

Die Herbstausgabe erscheint im September

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

verwendet in Texten zugunsten einer besseren Lesbarkeit die männliche Sprachform.

Bauer & Thöming Verlag GbR
Lüghauser Straße 81, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenberatung
Telefon 02205 89615, Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe. Alexander Haas, Gisela Krosch, Eva Richter, Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Auflage. 10 000

Druck. Broermann Offset-Druck, Troisdorf

Datenanlieferung. Vorzugsweise druckfertige PDF/X-3-Dateien. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Urheberrecht. Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag. Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.
Die Veröffentlichung der von uns gestalteten Anzeigen in Fremdmedien wird gesondert berechnet.
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Fotos: Foto Klaas; Helmi Hütten

StadtWerke Rösrath

Freibad Hoffnungsthal macht Spaß!

Rolf T. – seit 7 Jahrzehnten Gast im Freibad Hoffnungsthal.

stadtwerke-roesrath.de

Grafik www.b-naus.de | Fotografie www.Fotograf-Loeffelsender.de

Höffner Möbelgesellschaft GmbH & Co. KG • Auf der Grefenfurth 5 • 51503 Rösrath
Tel. 02205 / 730 • www.hoeffner.de • www.facebook.com/Moebel.Hoeffner • Öffnungszeiten: Mo-Sa von 10-19 Uhr